Neu-Braunfelser Zeitung.

OTTO HEILIG
hält stets an Hand verschiedene Brände der besten Rye- und Bourbon Whiskies, importirte und California Weine. Feine fancy Drinks eine Specialität.

Aelteste deutsche Zeitung im Staat.

OTTO HEILIG
hält die größte Auswahl von einheimischen und importirten Cigarren, Kau- und Rauch-Tabacken, Pfeifen und allen in das Fach eines Rauchers schlagenden Artikeln

Jahrgang 35. **Donnerstag, den 9. Juni 1887.** **Nummer 31.**

Ausland.

Kiel, 3. Juni. Kaiser Wilhelm legte heute den Grundstein zu der Holtenauer Schleuse an dem Nord-Ostsee-Canal. Vorher verlas Reichssecretär des Innern von Boetticher das den Bau des Canals anordnende Gesetz, worauf der Präsident des Reichstags, von Wedell-Piesdorf, dem Kaiser Hammer und Kelle überreichte. Dieser führte drei Schläge auf den Grundstein; dasselbe thaten Prinz Wilhelm und die übrigen anwesenden Mitglieder regierender Hauser, die Minister, die Bundesräthe und die Vorsitzenden des Reichs- und des preußischen Landtags. Nachdem der Hofcaplan Koegel das Werk eingesegnet hatte, sang der Kieler Männerchor ein Lied. Die Feier endete mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser und dem Singen des Nationalliedes.

Der Kaiser sprach, während er den Act der Grundsteinlegung vollzog, mit klarer Stimme den Weihespruch, indem er den Canal als ein Werk des Friedens des Fortschritts und der Ehre des deutschen Reiches und, im Falle des Krieges, als ein Vertheidigungsmittel für dasselbe erklärte.

Berlin, 3. Juni. Der Zustand des Kronprinzen bessert sich. Der Auswuchs im Kehlkopfe ist nur ganz unbedeutend und beschwert das Athmen nicht.

* Wenn der Magen seine Verdauungskraft und Regelmäßigkeit eingebüßt hat, stellt sich Energielosigkeit, Herzbeklemmung, Schwindel, Kopfschmerz und Reizbarkeit ein. Gebrauche Dr. J. H. McLeans Stärkungs- und Blutreinigungsmittel zur Stärkung und zum Reguliren des Magens.

Wien, 3. Juni. Dem Londoner Standard wird von hier mitgetheilt, daß die Kaiser Deutschlands und Oesterreichs ohne Zweifel auch heuer in Bad Gastein zusammen kommen werden.

Wien, 3. Juni. Nach der „Allgemeinen Zeitung" soll das Project aufgetaucht sein, den Pabst zum König von Palästina, unter dem Schutz aller katholischen Mächte, zu machen.

London, 3. Juni. Lord Churchill hielt heute Abend zu Walverhampton im Arbeiter-Club eine Rede, in der er ausführte: das beste Mittel, um Handel und Wandel wieder emporzubringen, sei größere Sparsamkeit in der Staatsverwaltung. Die Arbeiter sollten sich mehr für diese als für die irische Gesetzgebung interessiren, um die Verschwendung zu verhindern, welche Millionen auf den Bau von neuen Palästen für das Kriegs- und das Marineministerium verwendet und blos für die Decoration der Westminster-Abtei zum Jubiläum der Königin $75,000 aussetzt.

* Des Farmers Freund seit vielen Jahren ist Dr. J. H. McLeans Volcanic Oil Liniment für Pferde, Rindvieh, Schweine und Schafe. Es hat seinen Werth in tausenden von Fällen bewährt.

Paris, 3. Juni. Die Zeitung „La France" beschuldigt die Polizei, die Wahrheit über das Brandunglück im Opernhaus zu verheimlichen und die Zahl der Verunglückten dadurch geringer erscheinen zu lassen, daß in heimlicher Weise Leichen aus den Ruinen entfernt werden. Nach ihrer Schätzung sind wenigstens 200 Menschen in der Opera Comique umgekommen.

Madame Blondel, welche unversehrt dem Theaterbrand entkam, ist jetzt in Folge des ausgestandenen Schreckens gestorben.

Paris, 3. Juni. Die Academie der Wissenschaften erklärt sich für die Ansicht, welche Lesseps vertritt, daß nämlich der Panama-Canal keine Schleusen haben sollte.

* Malarisches Gift wird durch den Gebrauch von Dr. J. H. McLeans Fieber-Medizin gründlich aus dem System entfernt. Es ist milde in Wirkung und ein sicheres Mittel. 50 Cts. d. Flasche.

Mons, 3. Juni. Ein Haufen ausständiger Kohlengräber sammelte sich zu Jemappes vor einem Hause an, in welchem eine Socialisten-Berathung stattfand. Die Polizei forderte die Leute zum Auseinandergehen auf. Als dieser Aufforderung nicht entsprochen wurde, erschien Militär und trieb die Massen nach dreimaligem Angriff auseinander. Viele Menschen wurden dabei verwundet. Fannan, ein bekannter Anarchist, wurde verhaftet.

¶ Rev. Geo. H. Thayer von Bourbon, Ind., sagt: Mein Weib und ich verdanken unser Leben Schiloh's Consumption Cure.

Zum Verkauf bei A. Tolle.

Rom, 3. Juni. In der Deputirten-Kammer erklärte heute der Kriegsminister bei der Debatte über die Extraforderung von 7,000,000 Lire für den afrikanischen Feldzug: Die Regierung ist entschlossen, Massaua (in Ostafrika) nicht aufzugeben, weil der Platz von hohem Werth für den italienischen Handel nach Innerafrika ist. Die Regierung besteht darauf, daß die Ehre der italienischen Armee in jener Gegend aufrecht erhalten werde und macht die Annahme der Vorlage zu einer Cabinetsfrage.

Als der Deputirte Martini auf die Gefahren eines Krieges mit Abessinien hinwies, antwortete ihm Crispi, Minister des Innern: Es handele sich nicht darum, neue Gebiete in Ostafrika zu erobern, sondern das festzuhalten, was Italien schon lang gehört.

Die Kammer genehmigte hierauf die Creditvorlage.

* Die Reinheit des Blutes ist von großem Einfluß auf die Verdauung; um das Blut reich zu machen und dem Körper Kräfte zu geben, gebrauche Dr. J. H. McLeans Stärkungs- und Blutreinigungsmittel; es wird das Blut wieder bereichern, dem die nährenden Stoffe entzogen sind.

Petersburg, 3. Juni. Von Merw (Centralasien) wird gemeldet, daß russisches Militär Kerki am Amudaria besetzt hat. Die Afghanen hatten gleichfalls nach dem Besitz dieses Platzes getrachtet und erst am 20. Mai 13 bocharische Beamte niedergehauen, weil diese sich unwillig zeigten, dem Vormarsch der Russen Hindernisse entgegen zu setzen und die Turkomanen zum Widerstand zu organisiren.

Die „Novoje Bremja" schreibt: Rußland hat niemals zugestanden, daß Afghanistan außerhalb des russischen Interessen-Kreises stehe. Seit dem Khiva Feldzuge hat sich Vieles verändert; Rußland und Afghanistan sind Nachbarn geworden. England möchte ja wohl gerne die gegenwärtigen Wirren Afghanistans benützen, um die Herrschaft über dieses Land zu erlangen; aber in diesem Fall müßte Rußland starke Gewährschaft dafür verlangen, daß England's directe Nachbarschaft seine Stellung in Mittelasien nicht gefährdet. Und würde dies verweigert, so würde Rußland sich genöthigt sehen, seinerseits in den an Afghanistan grenzenden Ländern diejenigen Maßregeln zu ergreifen, welche es zur Wahrung seiner Rechte für nothwendig hält, ohne Rücksicht darauf, ob sie England genehm sein mögen oder nicht. England befindet sich auf einem Irrwege, wenn es glaubt, Rußlands Freundschaft vernachlässigen zu können. Es wird, wenn einmal der Emir gestürzt ist, genöthigt sein, um Rußlands Hilfe nachzusuchen.

* Wenn eine Störung in den Funktionen der Nieren und Blase eintritt, sollten sie unverzüglich durch den Gebrauch von Dr. J. H. McLeans Leber und Nieren-Balsam zu normaler Thätigkeit zurückgeführt werden.

Berlin 7. Juni. Die Kaiserin wird recht schwach. Sie kann nicht mehr im Palastpark spazieren gehen, sondern muß in einem Rollstuhl herumgefahren werden.

„Hackmetack, ein gutes, andauerndes Parfüm. Preis 25 und 50 Cts.

Zum Verkauf bei A. Tolle.

Paris, 6. Juni. Der Kriegsminister hat Gen. Boulanger ein Armee-Corps Commando angetragen. Letzterer wünscht vor Allem einige Monate Erholung.

Nach letzten Schätzungen beträgt die Zahl der bei dem Brande der Opera Comique umgekommenen Leute 130 einschließlich derjenigen Personen, deren Leichen bis zur Unkenntlichkeit entstellt waren.

Petersburg, 6. Juni. Aus Harat wird gemeldet, daß sich der Emir von Afghanistan in einer kritischen Lage befinde. Er hat die Besatzungen aus Herat und Balkh gezogen, um die in dem letzten Kampfe mit den Ghilzais geschlagenen Truppen zu verstärken.

Inland.

Washington, 3. Juni. Dem Staatsdepartement wird aus Neucaledonien in der Südsee amtlich mitgetheilt, daß dort zahlreich französische Sträflinge unter der Bedingung freigelassen werden, daß sie die französischen und englischen Colonien vermeiden. Die Folge ist, daß sie amerikanisches Gebiet aufsuchen und der Mehrzahl nach in San Francisco landen. Ja noch mehr: Der gesetzgebenden Versammlung von Neu Caledonien liegt zur Zeit ein Antrag vor, 5000 Dollars dafür zu bewilligen, um die schlimmsten Verbrecher nach San Francisco zu bringen. Die französische Regierung soll $600 monatliche Unterstützung für eine diese Auswanderung nach San Francisco fördernde Dampferlinie anbieten.

Seid Ihr mit Unverdaulichkeit, Verstopfung, Schwindel, Appetitlosigkeit und Gelbsucht geplagt? Schiloh's Vitalizer ist ein sicheres Mittel.

Zum Verkauf bei A. Tolle.

Washington, 3. Juni. Generalpostmeister Vilas erklärt, daß er von den Reiseplänen des Präsidenten keine Kenntniß hat, und daß die Angabe, er habe dieselben entworfen, vollkommen grundlos ist.

* Bei prickelnden Schmerzen beim Bewegen der Augen, ungenügender und schwacher Sehkraft gebraucht sofort Dr. J. H. McLeans Augenstärkungs-Salbe. Preis per Schachtel 25 Cts.

Chicago, 3. Juni. In Braceville, Ill., erschoß heute Morgen der Minenarbeiter John Connelly — aus welchem Grunde weiß man nicht — die Frau des John Stoddard. Als er verhaftet und in das Gefängniß abgeführt war, durchschnitt er sich mit einem Rasirmesser, das er verborgen bei sich getragen hatte, die Kehle.

Schiloh's Cure kurirt sofort Bräune, Keuchhusten und Bronchitis.

Zum Verkauf bei A. Tolle.

Council Bluffs, Ja., 3. Juni. Die Prohibitionspartei geht mit rücksichtsloser Strenge vor. Den Hotelbesitzern ist angekündigt worden, daß man sie gerichtlich verfolgen wird, wenn sie noch irgend welche „geistige Getränke verabreichen. Die Eigenthümer von Grund und Boden, auf denen Wirthschaften betrieben werden, sind verhaftet und unter je $700 Bürgschaft gestellt worden. Gegen Brauer, Liquorhändler und Wirthe sind bereits Anklagen erhoben und viele davon halten es für gerather, ihre Geschäfte zu schließen.

* Verdauungsstörungen ziehen die Leber in Mitleidenschaft und das ganze System wird gestört. Dr. J. H. McLeans Stärkungs- und Blutreinigungsmittel stellt den gesunden Verdauungsprozeß wieder her und gleicht die Fehler aus, wodurch gesundes Blut erzeugt wird.

Washington, 3. Juni. John J. Oliver scheint von dem Geiste des berühmten Potsdamers Müllers beseelt zu sein, welcher um die Wünsche des alten Fritz einen Pfifferling gab und sich auf sein gutes Recht und die Gerichte stützte. Oliver war Friedensrichter in Washington. Im April hatte ihn der Präsident abgesetzt und an seine Stelle Gen. Evans ernannt. Was kümmerte sich Oliver darum? Er fuhr fort, seines Amtes zu walten und that es noch zur Stunde. Nur der Oberste Gerichtshof, behauptet er, könne ihm seine Stelle nehmen und auch dieser nur wegen guten Grundes. So sehr sich der Generalanwalt auch bemüht, ihm klar zu machen, daß dem Präsidenten das Absetzungsrecht zusteht — Oliver schüttelt den eigensinnigen Kopf und erklärt, er werde nur der Gewalt oder dem Schiedsspruch des Obergerichts weichen.

* Wenn man an Verstopfung leidet, keinen Appetit hat und Kopfschmerzen verspürt, dann nimmt man am besten einige von J. H. McLeans Leber- und Nierenpillen; sie sind angenehm zu nehmen und helfen. Die Schachtel kostet 25 Cts.

Watertown, N. Y. 4. Juni. Herr Wm. A. Wheeler, früherer Vicepräsident der Ver. Staaten (während der Administration des Präsidenten Hayes), ist heute Vormittag um 10 Uhr in Malone gestorben. Er blieb während der ganzen Nacht bewußtlos und verschied, ohne ein Zeichen zu geben, daß er seine Umgebung erkenne.

Der Tod des Herrn Wheeler war schmerzlos. Obwohl seine Lebenskräfte bereits seit sechs Jahren allmählig schwanden, bewahrte sich Herr Wheeler seine Energie bis vor etwe sechs Monaten. Von jener Zeit ab nahmen seine Kräfte rasch ab. Schlaflosigkeit, Reißen und Blasencatarrh folterten ihn furchtbar. In der Nacht vom 3. März hatte er einen Schüttelfrost und dann wurde er von einem Fieber ergriffen, so daß seine Aerzte glaubten, er würde sterben. Von diesem Anfalle hat er sich nicht wieder vollständig erholt und seine körperlichen sowohl, wie die geistigen Kräfte schwanden. Es trat Gehirnerweichung ein und Wochen lang war sein Geist gestört. Dieses Gehirnleiden war die unmittelbare Todesursache. Letzten Montag versank er in Bewußtlosigkeit, aus welcher er nur noch auf einen oder zwei Augenblicke erwachte. Seit Mittwoch hat er weder gesprochen, noch seinen Freunden ein Erkennungszeichen gegeben. Er hatte keine nahen Anverwandten, und an seinem Sterbebette waren nur einige Verwandte seiner verstorbenen Frau.

Die Beerdigung wird Dienstag, den 7. d. M., Nachmittags um 1 Uhr stattfinden. Präsident Cleveland, welcher sich in kurzer Entfernung von hier aufhält, ist von dem Tode des Herrn Wheeler und von der Zeit, zu welcher die Beerdigung stattfinden soll, in Kenntniß gesetzt worden.

Folgende Depesche ist hier eingetroffen: Fremont, O., 4. Juni. Frau Hayes und ich haben die Nachricht von dem Tode unseres Freundes Herrn Wheeler mit tiefer Betrübniß vernommen. Ich werde der Beerdigung mit meinem Sohne beiwohnen.

gez. R. B. Hayes.

Texas.

Ein schrecklicher Mord wurde in der Nähe von San Antonio, in der polnischen Ansiedlung St. Hedwig, an einer alten Frau verübt. Dieselbe wohnte mit ihrem jüngsten Sohn allein und war vor einigen Nächten wohl und munter zu Bette gegangen, jedoch am nächsten Morgen nicht erschienen. Angestellte Nachforschungen führten zur Entdeckung ihrer Leiche in einem Wasserloche und ließen alle Spuren darauf schließen, daß dieselbe während der Nacht aus ihrem Bette gezerrt, ermordet und dann nach dem Wasserloch geschleppt wurde. Ein vor einigen Tagen als geisteskrank erklärtes, aber seither entflohenes Individuum, ist der That verdächtig.

Ein Nasal-Injector frei mit jeder Flasche von Schiloh's Catarrh Remedy. Preis 50 Cts.

Zum Verkauf bei A. Tolle.

Der Verwaltungsrath der Zuchthäuser war in Austin in Sitzung und wurden 970 Sträflinge als Farmarbeiter an Plantagenbesitzer ausgemiethet, welche durchschnittlich $15 monatlich für jeden Sträfling bezahlen.

Warum läßt Ihr Euch von Husten plagen, wenn Euch Schiloh's Cure sichere Heilung verheißt. Preis 10 Cts., 50 Cts. und $1.

Zum Verkauf bei A. Tolle.

Aus San Antonio wird gemeldet: Ein schrecklicher Versuch einer wahnsinnigen Mutter, der russischen Jüdin Belanique, wurde hier zum Glück durch das zufällige Dazwischentreten des Gatten und Vaters vereitelt. Dieselbe wohnte mit ihrer Familie, zu der auch ein 5 Monate alter Säugling gehört, auf einer einsamen Farm an Alazan Creek und zeigt schon seit längerer Zeit Spuren von Geistesstörung. Da sie sich stets sehr still verhielt und ihren Kinder mit der ganzen Macht der Mutterliebe zugethan war, ging der Mann ruhig seiner Tagesarbeit nach, sie mit den Ihrigen allein zurücklassend. Gestern nun war letzterer nicht wenig entsetzt, als er bei seiner Heimkehr die Mutter mit wirrem entsetzlichem Blicke vorfand, wie sie eben im Begriffe stand ihr schreiendes Kind mit Messer und Gabel zu zertheilen und für eine cannibalische Mahlzeit vorzubereiten. Zum Glück war der tödliche Schnitt noch nicht gethan und konnte das nur leicht verwundete Kind der Mutter entrissen werden. Letztere ist vorläufig in sicherem Gewahrsam um nach der Irrenanstalt überführt zu werden.

Schiloh's Catarrh Remedy ist eine sichere Cure für Catarrh, Diphtheria und Krebs im Mund.

Zum Verkauf bei A. Tolle.

Dallas 3. Juni. In Begleitung einer jungen Dame ging Herr F. Cockrell gestern Abend 9½ Uhr die Roß Str. entlang. Als das Paar die Ecke von Sycamore Straße erreichte, trat plötzlich ein großer, junger Bursche auf ihn zu und ihm eine Pistole vor das Gesicht haltend gebot ihm derselbe die Hände hochzuhalten. Den Umständen entsprechend mußte sich Herr Cockerell dem Gebote fügen und der Räuber nahm von ihm einen goldenen Chronometer, werth $250, einen Diamantenring im Werthe von $400 und einen kleinen Geldbetrag. Die junge Dame begann zu schreien, doch ersuchte Herr Cocrell sie in Hinsicht der Gefahr ruhig zu sein. Die Dame, welche ebenfalls werthvolle Schmuckgegenstände an sich hatte, wurde von dem Räuber verschont.

Im Fall von Dispepsia und Leberbeschwerden gebraucht Schiloh's Vitalizer. Es kurirt immer. Eine gedruckte Garantie befindet sich an jeder Flasche.

Zum Verkauf bei A. Tolle.

Die Haddock-Mordprozesse.

Beinahe alle Bürger zu Sioux City in Jowa sind dagegen, daß der dortige Bierbrauer Arnsdorf, dessen gänzliche Unschuld am Haddockmord im Prozeß festgestellt und dessen gänzliche Freisprechung nur durch die niederträchtige Widerspenstigkeit eines einzigen Geschworenen verhindert wurde, noch einmal prozessirt wird. Aber er und seine Vertheidiger scheuen einen neuen Prozeß nicht.

Als dieser Tage in Sioux City das Bezirksgericht wieder eröffnet wurde, verlangten die Vertheidiger der wegen Ermordung oder Theilnahme an der Ermordung Haddock's angeklagten Personen die sofortige Prozessirung ihrer Klienten. Es wurde bestimmt, daß vier der Angeklagten — Arnsdorf, Münchrath, Leader und Hermann — abgesondert prozessirt werden sollen. Aber schließlich sind die Prozesse bis zum Septembertermin des Gerichts verschoben worden.

Mittlerweile werden unter Prohibitionisten in Jowa Gelder zum neuen Prozeß gegen Arnsdorf gesammelt. Darüber berichtet der Davenporter Demokrat:

„Die Sammlung wird von dem früheren Operettenkomiker Seth B. Crane, jetzigem „Drummer" für das Davenporter Handlungshaus von Van Patten und Marks, veranstaltet. Hätte die Prohibitionsbande nicht in der Gier, Arnsdorf zu vernichten, die ganze Sache verbuddelt, so wäre wahrscheinlich der wirkliche Schuldige an dem Haddockmorde längst ermittelt und zur Rechenschaft gezogen. Aber das ist's nicht, was Crane meint. Er arbeitet nur für einen neuen Prozeß Arnsdorf. In Sioux City selbst sträubt sich die zur Vernunft gekommene Bevölkerung entschieden gegen einen neuen Prozeß gegen Arnsdorf, weil sie von dem Treiben der Fanatiker angeekelt ist, und für deren Verrücktheit schwer hat bezahlen müssen. Darum suchen die verbissensten Prohibitionisten auswärts Beisteuern zu sammeln, um die Sache von Neuem aufrühren zu können, und finden an solchen Leuten, die nach Notorietät streben, willige Werkzeuge. Doch die Anklage-Anwälte vom ersten Prozeß, Marsh, O'Connell, Hubbard, Spaulding und Taylor und Andere warten noch jetzt sehnsüchtig auf Erfüllung der großartigen Versprechungen, welche ihnen die Prohibitionisten für ihre Dienste gemacht haben. Da sie Alle nicht einmal ihre wirklich gemachten Auslagen wieder zurückerstattet erhalten haben, so haben sie nicht die geringste Lust, sich auf neue Abenteuer in der sehr zweifelhaften Sache einzulassen."

* Beim Abnehmen unserer Lebenskräfte befallen uns Schwäche, die uns in der Jugend und im Mannesalter fremd waren. Unsere Nieren und Leber sind vielen Störungen unterworfen und dann hilft nichts besser als J. H. McLeans Leberbalsam, um diese Störungen zu regulieren. 31

Frühlings-

Wetter hat auf jeden einen lähmenden, schwächenden Einfluß; ein Zustand, in dem Ayer's Sarsaparilla eine große Wohlthat ist. Lizzie W. De Beau, 262 15te Str., 6te Av., Brooklyn, N. Y., sagt: „Seit Jahren habe ich in jedem Frühling unerträglichen Kopfschmerz gehabt und auch an gänzlicher Energielosigkeit gelitten. Vergangenen März fing ich an, Ayer's Sarsaparilla zu nehmen, und habe seitdem kein Kopfweh mehr gehabt; mein Appetit ist vortrefflich, und ich bin gesund und kräftig." „Als Frühlings-

Arznei

läßt sich nichts mit Ayer's Sarsaparilla vergleichen," schreibt A. B. Nichols von Cambridge, Mass. Heinr. Bacon von Xenia, Ohio, sagt: „Ich gebrauche seit Jahren Ayer's Sarsaparilla in meiner Familie und habe sie für Kreuzweh und allgemeine Nervenschwäche, die durch eine unthätige Leber und kraftloses Blut herbeigeführt ist, unschätzbar gefunden." E. J. Krause von Wayville, Wis., schreibt: „Die Anwendung von

Ayer's
Sarsaparilla

hat mich von meinem Leberleiden geheilt."

Zubereitet von
Dr. J. C. Ayer & Co. Lowell, Mass., V. St. v. A.

In allen Apotheken zu haben.
Preis $1; sechs Flaschen, $5.

Dr. Hadra's
Privat-Heilanstalt für Frauenkrankheiten
Austin, Texas.

A. Büttner,
Uhrmacher u. Juwelier,

San Antoniostraße, nahe dem Depot.
Alle Reparaturen an Uhren, Gold- und Silbersachen werden schnell und billig ausgeführt. Moderne und echte Goldsachen stets vorräthig.

ST. LEONARD HOTEL,
MAIN PLAZA,
SAN ANTONIO TEXAS.

$1.50 und $2.00 per Tag. Straßenbahnen und Omnibuse passiren vor dem Hause.

Phinias P. Longsbery,
Eigenthümer.

Reisende nehmen Quartier im St. Leonard Hotel in San Antonio weil es gut möblirt, und reinlich gehalten wird und den besten Tisch von irgend einem zwei Dollar Hotel hält.

Dr. L. A. TREXLER,
Manager.

D. OVERHEU,
Schneider-Meister.

wohnhaft im Benner'schen Hause, gegenüber F. Kuse's Schuhmachershop.
Für gute und prompte Arbeit wird garantirt.
Ich verfertige Anzüge aus nördlichen Stoffen von $14.00 an aufwärts bis zu den feinsten.

New York City
via
New York & Texas S.S.
COMPANY.
(MALL ORY LINE.)

Die einzige Dampferlinie zwischen
Texas und New York.

Abfahrt von Galveston jeden Mittwoch Morgen.
Die Dampfer dieser Linie sind weit bekannt durch ihre Schönheit, Schnelligkeit und Bequemlichkeit und die Kajüteneinrichtung ist unübertroffen.
Die Fahrpreise sind bedeutend niedriger als die der Eisenbahn, und ist die Kost, Bedienung und Schlafbequemlichkeit im Preise eingeschlossen.
Besondere Preisermäßigung für Einwanderer und Reisende nach
EUROPA.
Direkte Billets nach allen Theilen der Welt. Ermäßigte Raten nach Rio de Janeiro und Buenos Ayres.
Einwanderer mit sogenannten „Prepaid Tickets" versehen, erhalten in New York freie Kost und Logis, sowie unentgeltliche Gepäckbeförderung. Passageschein zu haben bei allen Eisenbahn- und Dampfer-Agenten. Ausführliche Details und Drucksachen zu erfragen bei

W. J. Young,
General-Agent, Commerce-Brücke,
San Antonio.
oder bei
Flowens & Faust, } Agts.
Ernst Scherff, } Neu-Braunfels.
Bertram, Agt. Austin.
Schweppe. Agt. Boerne.

Satanella.

Von M. Widdern.

Der Kommerzienrath Arthur Ravenhorst war allein in seinem mit verblichener, altmodischer Pracht ausgestatteten Comptoir. Vor ihm auf der mächtigen, grünausgeschlagenen Platte seines antiken Bureaus lag ein offenes Schreiben, das ihm, nebst mehreren andern, ungefähr vor einer Stunde durch den Hausdiener, welchem die Pflicht oblag, die Briefschaften von der Post zu holen, überbracht worden.

Ravenhorst hatte flüchtig die Correspondenzen, deren Poststempel ihm verrathen, daß sie unbedingt nur rein geschäftlichen Inhalts waren, überflogen und ging dann an die Lectüre der letzten, welche aus einer Stadt nahe der italienischen Grenze datirt und folgenden Inhalts war:

„Verehrter Herr Onkel!

Am siebenundzwanzigsten vergangenen Monats entriß mir der Tod meine liebe Mutter, Ihre Pflegeschwester Frau Amalie Rigio, nachdem ich den Vater schon vor einigen Jahren verloren.

In ihrer letzten Stunde nahm die nun Dahingeschiedene mir das Versprechen ab, mich sofort nach ihrem Ableben an Sie zu wenden, um Ihnen die Grüße der Todten zu übermitteln, mit der flehentlichen Bitte, alles Ungemach, das sie Ihnen angethan, verzeihen zu wollen. Ich richte diesen Auftrag aus, ohne zu wissen, was meine Mutter je gethan, das Sie ihr zu vergeben hätten und Sie zugleich zu ersuchen, mich wie ein Vater zu schützen und mir eine Freistätte in Ihrem Hause zu geben.

Sind Sie nun gesonnen, den letzten Wunsch meiner Mutter zu realisiren und mich bei sich aufzunehmen, so erwarte ich Ihre gütige Benachrichtigung unter der Adresse des Hotelbesitzers Michael Wanders in J—berg, wohin ich mich, nach dem Rath der Dahingeschiedenen, mit dem Reste unseres kleinen Vermögens gewendet, um dort Ihren Bescheid zu erwarten.

Mit aller Hochachtung
M. Rigio."

Arthur Ravenhorst, einziger Inhaber der allbekannten und fast über fürstliche Macht und Mittel gebietenden Firma „Gottfried Adelbert Wielang" hatte mit eigenthümlich zuckenden Mundwinkeln das etwas lakonische und ziemlich geschäftlich gehaltene Schreiben gelesen, ein, auch zwei und zum dritten Mal, dann, ganz gegen seine sonstige Weise, verließ er hastig den gewohnten Platz vor dem uralten Schreibsecretair, der gewiß schon dem Gründer der Firma seine Dienste geleistet, welcher doch schon zweihundert Jahre unter dem Rasen des ehemaligen Klosterkirchhofs schlummerte, der zu dem Wielang'schen Grundstück gehörte, dessen sich die katholische Kirche entäußert, nachdem die letzte Nonne in Sanct-Marien gestorben, und machte dann einen raschen Gang durch das mittelgroße, dunkelgetäfelte Zimmer mit seiner gewölbten Decke und den mächtigen Steinfließen statt der gebräuchlichen Dielen, welche den Fußboden bildeten, durch dessen sehr hohes, aus unzähligen prismatischen in Blei gefaßten Scheiben bestehendes Fenster die letzten Strahlen der Frühlingssonne auf die vornehme, schlanke Gestalt mit dem geistvollen, ernsten Mannesgesicht fiel, sich an den riesigen, vom Alter gebräunten Eichenschränken mit ihren schweren, verschnörkelten Messingbeschlägen brechend und dann zitternd auf den verblichenen, fadenscheinigen, freilich sehr kunstvoll gestickten Teppichen umherirrten, die gewiß auch schon manches lange Jahr unverändert hier gelegen haben mochten.

„Also in ihrer Sterbestunde hat sie meiner gedacht," sagte er sichtlich bewegt vor sich hin, indem er, einen Ruhepunkt suchend, seine Gestalt an den ungeheuren, grünen Kachelofen, der seinen Platz in einem dunklen Winkel des Gemachs gefunden, lehnte. Um die Mundwinkel des noch jungen Mannes zeigte sich dabei wieder jenes seltsame Zucken, mit welchem er vorhin die Augen über die festen, markigen Schriftzüge hatte gleiten lassen, mit denen ihm das Kind Amalie Rigio's den Tod der Mutter gemeldet.

„Es sind neunzehn Jahre vergangen, seitdem sie die Heimath verlassen," er bedeckte die großen, träumerischen, braunen Augen, die von einer goldenen Brille geschützt waren, mit der schmalen, weißen Hand, an der zwei breite Eheringe funkelten und wiederholte langsam: „neunzehn Jahre!"

Und wie er so den Blick gleichsam verschloß für seine düstere Umgebung, da stand urplötzlich das vergangene Leben gleich einer fata morgana vor ihm —wie es vor neunzehn Jahren gewesen und all das glühende Hoffen und Sehnen des Jünglings regte sich noch einmal in seiner Brust.

Er war der Sohn des allgemein geachteten Fabrikbesitzers Leopold Ravenhorst, der einer alten Patrizierfamilie in Leinfelde angehörte und in ziemlich nahen verwandschaftlichen Beziehungen zu den Wielangs stand — das verhätschelte einzige Kind einer schönen, angebeteten Mutter, die eben so stolz auf ihren Liebling war wie auf das edle Blut in ihren Adern und das alte Geschlecht, dem auch sie, Leontine Umminger, wie der Gatte entsprossen.

Es herrschte denn auch ein durchaus vornehmer Ton in dem stattlichen Patrizierhause, dessen holdeste Zier zur Zeit wohl das anmuthige Pflegetöchterchen, ein verwaistes Schwesterkind Frau Leontinens, war, das trotz ihren noch nicht vollendeten siebenzehn Jahren der stattlichen Hausfrau doch schon eine rechte Stütze schien; so aufmerksam wachten die schönen, schwarzen Augen des reizenden Blondköpfchens über die Wohlfahrt des Hauses, und nicht blos das, die liebliche Heiterkeit der kleinen Amalie Vaneger brachte auch hellen Sonnenschein in die hohen prächtig ausgestatteten Räume des stolzen Patrizierhauses, das Leontine Umminger, als das Erbe der letzten ihren Stammes, dem Gatten als Morgengabe entgegengebracht, und an der Anmuth des jungen herzigen Wesens berauschte sich Jung und Alt. Wars da ein Wunder, daß das Herz des achtzehnjährigen Arthurs Feuer fing und seine reine unschuldige Hinneigung dem süßen Geschöpfchen offenbarte, das ihm dafür lächelnd gestand, auch sie habe ihn so recht aus vollem Herzen lieb? Obgleich das Pärchen eigentlich doch noch gar zu jung zum Freien erschien und Amalie ohne jede Mitgift war, so freuten sich Arthurs Eltern doch von ganzem Herzen ihres Bündnisses und wenn es vorher durch die Heiterkeit des Pflegetöchterchens hell und sonnig gewesen in dem großen Hause der „Umminger", das dem mächtigen Steinkoloß der Firma „Gottfried Adalbert Wielang", jenem ehemaligen Sanct Marienkloster gegenüber erbaut worden, so schien jetzt vollends der Himmel wolkenlos über der kleinen Familie zu liegen.—

Ein schwerer Athemzug hob Arthur's Brust und die Hand mit den beiden breiten güldenen Ringen glitt langsam von dem bleichen Gesicht, das momentan noch um eine Nüance bleicher geworden schien.

Wenn's ein Traum gewesen, der sich soeben seiner Seele bemächtigt, so war er im Moment auch schon wieder ausgeträumt und mit ein paar hastigen Schritten, er erschien, wie gesagt, sonst so ruhig, so gemessen, das ihn manch Einer in diesem Augenblick kaum wieder erkannt hätte, ging er zurück an seinen Schreibtisch und setzte sich in den eigenartig verschnörkelten, wurmdurchnagten Lehnstuhl mit dem verschossenen grünen Damastbezug, auf dessen gerader, hoher Rückenlehne sich eine mühvolle Stickerei in Goldfäden zeigte.

„Aber jetzt ist sie todt," sagte er mit veränderter Stimme und legte doch wieder die Feder aus der Hand, die er mit nervös zuckenden Fingern ja eben erst ergriffen, „und es heißt ja, der Tod versöhnt" — — er blickte einen Moment sinnend vor sich hin, dann erhob sich der schön geformte Kopf mit dem wolligen dunklen Haar. „Alessandro Rigio aber ging ihr voran—in das Jenseits," sagte er, „und nun," etwas wie Unmuth legte sich um seinen Mund und seine schöne, tiefe Stimme klang beinahe hart, „und nun kommt ihr Sohn — es ist auch Rigio's Kind, jener Maxmilian, dessen Geburt sie meinen Eltern vor siebenzehn Jahren angezeigt, wie Hohn erschien es uns damals, und verlangt, daß ich mich väterlich seiner annehme, ich, dem seine Mutter beinahe das junge Herz gebrochen. Und doch," sein Gesicht nahm wieder den vorherigen Ausdruck unwandelbaren Edelmuths an— „in ihrer Todesstunde hatte die arme, irregeleitete Seele sich nach meiner Vergebung gesehnt—und wenn sie mich auch nie geliebt, wie der kleine, rosige Mund es mir doch versprochen, ihre Achtung muß ich stets besessen haben, nie würde sie mir denn sonst ihr heiligstes Besitzthum, den verwaisten Sohn, überantworten!—und bei Gott, mag zwischen der Verblichenen und mir auch eine Welt von schmerzensreicher Entsagung liegen—der Tod legt seine Hand auf die klaffenden Wunden und der Balsam seiner Versöhnung macht sie schließen — für immer," setzt er tiefathmend hinzu. „Amaliens Sohn aber," fuhr er beinahe feierlich fort, „hat von dem Augenblick an, in dem er vertrauend seinen Fuß über meine Schwelle setzt, wieder eine neue Heimath und ein Vaterhaus, ein treues Herz, dem dieses junge Leben wieder Zweck und Ziel giebt."

Er hatte die Arme verschränkt auf die Tischplatte gelegt, jetzt senkte sich sein Kopf auf sie nieder und ein eigenes leises Beben ging durch die schlanke Gestalt; weinte er — Mannesthränen um ein längst verrauschtes Jugendglück— um ein zur ewigen Ruhe eingegangenes Herz, das doch nicht gezögert hatte, ihn zu verrathen—dieses Alessandro Rigios wegen, der es ihr angethan wie mit Zaubermitteln? Konnte des Patrizierhauses verhätscheltes Töchterchen, seines Sohnes Braut, sich denn so weit vergessen, Ehre und Pflicht zu vergessen um — einen Kunstreiter?

Der Kopf des Commerzienraths hatte sich wieder gehoben; aber sie war doch meine erste Liebe und die einzige Poesie meines Lebens," kam es unwillkürlich so laut über seine Lippen, daß er selbst darüber erschrak. Und betroffen über das seltsame Geständniß, welches seit vielen Jahren doch heut zum ersten Male wieder einen Ausfluß gefunden, blickte er wie abbittend zugleich zu dem Bilde in die Höhe, das in kostbarem Rahmen über seinem Schreibtisch hing. Es war das lebensgroße Portrait einer alten Frau; die mächtigen Glieder hüllte ein reich mit Spitzen garnirtes, stahlblaues Atlaskleid, Hals und Busen schmückten Perlen und ungewöhnlich große Diamanten, während sich um das gute, aber sehr unschöne, von schneeweißen Löckchen umrahmte Gesicht die Rüschen einer eleganten, weißen Haube von kostbaren geklöppelten Spitzen bauschten.

Es war das wohlgelungene Conterfei Frau Mathilde Ravenhorst's, verwittwete Wielang, die vor beinahe genau zwei Jahren der Tod nach siebenjähriger Ehe von der Seite ihres jugendlichen Gatten gerissen....Sie hätte den Jahren nach wohl seine Mutter sein können, die freundlich blickende alte Dame, welche zum Erstaunen ganz Leinfelden's, das lachend diese seltsame Partie bespöttelte, vor neun Jahren am Altar der Klosterkapelle, die mit dem Kloster zugleich in den Besitz der Familie Wielang übergegangen, Arthur Ravenhorst die Hand zum ehelichen Bund reichte, ihn, der bisher nur eine untergeordnete Stellung in dem großen Geschäfte eingenommen, ihn mit einem Worte zum Chef der uralten Firma machend, deren Oberhaupt sie geworden, nachdem ihr erster Gatte, Friedrich Wielang, nach langem segensreichem Wirken gestorben. Und sonderbar, die Ehe zwischen der unschönen, beinahe siebenzigjährigen Frau und dem noch nicht ganz dreißigjährigen Mann, welchen doch nach der Meinung aller Welt nur der krasseste Eigennutz geleitet haben konnte, wie wenig ein solcher auch sonst in ihm gelegen, wurde, welche Befürchtungen man auch allgemein gehegt, zu einer, wenn auch nicht überschwenglich glücklichen, das ließ die Ungleichheit der Jahre nicht zu, so doch durchaus friedlichen. Frau Mathilde verstand es aber auch, sich dem jungen Gatten in keiner Weise unbequem zu machen, sie ließ ihn ruhig seine Wege gehen und das Verhältniß zwischen den Beiden blieb immer nur das einer braven Mutter zu ihrem geliebten Sohne. Gewiß, die gute Frau hätte überall auch ein Auge zugedrückt, wenn Arthur Ravenhorst irgendwo eine jugendliche Schwäche verrathen, ja sie würde ihm nie einen Vorwurf daraus gemacht haben, wenn sein Herz die Sprache seiner Jahre gesprochen. Aber dieser Mann schien eben von all dergleichen Nichts mehr zu wissen, sein Ernst — nur die traurigsten Erfahrungen konnten aus dem lebenslustigen Knaben, dem übermüthigen Jüngling einen solchen Mann gebildet haben—wich nur sehr selten einem heiteren Lachen und doch war er weit entfernt davon, finster und ein Menschenfeind zu sein.

(Fortsetzung folgt.)

Auf der Heide.

Von Gerhard Walter

(Schluß.)

Jetzt ging die Klingel der Thür — o, ich höre sie noch! — und sie trat heraus. Hell fiel das Licht aus dem Zimmer auf ihre Gestalt, wie sie dastand, mit der einen Hand das dunkele Tuch zusammenfassend, die andere herabhängend und den Blick still und fromm nach oben gerichtet, da, wie ich versunken dort stand und kaum zu athmen wagte, versunken in den Anblick der lieblichen Erscheinung — da durchzuckte mich ein jäher Schreck. Ich hatte nicht an Murad gedacht, der jetzt gerade glücklich wedelnd sich an sie drängte und die herabhängende Hand unbefangen leckte.

Mit leisem Ausruf des Erschreckens wandte Monika sich. — Ich glaube, ich zitterte.

„Murad, alter Geselle, bist Du's?" sprach sie, hoch aufathmend — „wie kommst Du denn hierher? Seid ihr wieder in dunkler Nacht über die Heide gefahren, und hast Du den wilden Herrn verloren und suchst nun ein gewohntes Obdach auf?" — Sie hatte die Hand in sein Halsband gesteckt und neigte sich liebkosend über ihn. — „Oder willst Du Abschied nehmen? Ja, bleib nur hier," fuhr sie mit leiser Stimme fort — „und wenn Du morgen heimkehrst, dann sei ein stummer Träger meiner Grüße, Du treues Thier. Ich gehe davon — weit weg; bis ich Ruhe gefunden für mein Herz," sprach sie weiter und kniete nieder vor ihm und lehnte die Wange an seinen mächtigen Kopf, beide Arme um ihn legend — „bis ich soviel Ruhe gefunden hab', daß ich zusehen kann, wenn Du am Roß des schönen Edelfräuleins aufspringst, wenn sie beide mit einander über die Heide reiten; aber ich glaube, ich komme nie wieder!" flüsterte sie.

Von dem, was dann folgte, weiß ich eigentlich nichts Gewisses mehr; ich weiß nur soviel, daß ich, himmelhoch jauchzend im Herzen, neben ihr stand, und daß sie aus geisterbleichem Angesicht, die Hände wie abwehrend ausgestreckt, zu mir aufsah; und daß ich sie dann in den Armen hielt und ihren Mund küßte, und daß wir nebeneinander auf der obersten Steinstufe saßen, als gäb's keine geheizten Zimmer mehr, bis hinter uns die Klingel ging, und gleichzeitig mit dem Geräusch eines zerschellenden Pfeifenkopfes die Stimme des ehrwürdigen Pfarrherrn erschallte: „Herr Du meines Lebens!" — da erinnerten wir uns, daß es noch eine andere Welt gab, als die, in der wir in der letzten Viertelstunde gelebt hatten; und auch diese stieß uns nicht rauh zurück, als wir unter sie traten. — Nein, es hat nie wieder solche Sylvesternacht gegeben, und wird auch keine wieder so sein.

Und wie ich neben ihr saß drinnen, und der erste Sturm sich gelegt, und der Vater gerade nach einer vergessenen Flasche Rheinwein in den Keller gegangen, und die Mutter in die Speisekammer geeilt — ich konnte wirklich doch nachher von all' den guten Dingen nichts essen — und der Knecht hinausgegangen war mit Benno, um Ali hereinzuholen — ich fragte sie, die mit leuchtenden Augen an meiner Brust gelehnt, innig zu mir aufsah: „Monika, was war's mit dem Edelfräulein?"

Rothe Gluth flog über ihre Wangen. Sie schlang die Arme um meinen Hals und verbarg ihr Gesicht.

„O, es ist doch schrecklich," klagte sie, daß ich Dir Alles, Alles zuerst sagen mußte!"

Ich tröstete sie so gut ich konnte über diesen betrübten Umstand. „Aber wie war's damit, Monika?" drängte ich.

Da richtete sie sich schnell auf und sah mir mit strahlendem Lächeln in die Augen.

„Was hat Dein dummer Hans im Wirthshaus mit jungen Edelfräulein zu renommiren, von denen sein Herr die wunderschönsten Hundehalsbänder und Briefe bekäme, und deren Bilder recht apart bekränzt über seinem Schreibtisch hingen. —"

„Aha!" entfuhr es mir, „also deshalb —"

„Ja, deshalb!" bekräftigte sie und neigte sich mehr zu mir und umfaßte mich wieder und sprach so aufblickend weiter: — „und die der Herr Pfarrer-Lieutenant baldigst heirathen werde, wenn er nur erst die Equipage mit zwei Schimmeln und ein Damenreitpferd gekauft hätte —"

„Wart, der Hans, den will ich mit seinem Aufschneiden — der hätt' ein schönes Unglück anrichten können —" brach ich los.

„Nun, etwas ist doch wohl daran gewesen!" lachte sie glückselig und sah mich mit einem Blick voll so unsäglicher Liebe und Herzensgüte an, daß mir fast die Thränen in die Augen getreten wären.

„Du wilder, riesiger Mann," sprach sie leise weiter — „sag' mir nur ehrlich, was kann ich Dir sein? Ich hab' Dich lange, lange geliebt, aber wenn ich Dich so herausreiten sah, dann that mir doch das Herz weh — um Dich, mit Deiner stolzen, unruhigen, sehnsüchtigen Seele, und um mich, dem Du so geoffenbart, und die doch wußte, wie schwach ihre Hände und wie klein ihre Kraft. Und wenn Du mir vom Pferde die Hand reichtest, daß ich hoch hinaufblicken mußte, um Dein Auge zu finden, da zog es wohl im tiefen Schmerz durch meine Seele: „Was könnt' ich Dir sein? Ich könnte und wüßte nichts anderes, als Dich grenzenlos zu lieben! Und nun? Antworte mir!" bat sie fast hastig.

„Was Du mir sein kannst, Monika?" und ich fühlte, wie mein Herz brannte; „meines Erdenlebens Freude; meines Hauses Frieden, meiner Einsamkeit Trost; meiner Seele Freundin — mit Dir zusammen will ich werden, was ich werden soll; kann ich bleiben, was ich bleiben darf. Ich hab's nöthig, daß ich eine bekomme, mit der ich die Hände zusammenlegen kann; ich hätte nicht für zwei tragen können; nun wollen wir uns theilen in die Last und so in Lust und Leid uns lieb haben bis an's Ende!"

„Ja, das wollen wir!" rief sie mit glühenden Wangen; „weiter will ich Dir nichts versprechen; aber das will ich halten; und grenzenlos selig sein, so lang ich bei Dir bin!" —

Und morgen ist mein Hochzeitstag.— An jedem Tage unseres kurzen Brautstandes habe ich die Liebe Gottes reichlich erfahren. Sie bleibe ferner über uns!

‡ Bei F. Hampe werden nur Schuhe aus der Fabrik von Hamilton & Brown verkauft. 17,tf

St. Jakobs Oel

gegen Rheumatismus.

Wunderbare Heilungen.

40 Jahre gelitten und dann geheilt.

N. Albany-Str., Ithaca, N. Y.

Ueber vierzig Jahre bin ich ein Opfer rheumatischer Schmerzen gewesen. Ich wurde veranlaßt, St. Jakobs Oel zu gebrauchen und nachdem ich zwei Flaschen angewandt hatte, waren alle Schmerzen verschwunden. Meine Glieder, welche steif und lahm waren, sind jetzt so gelenkig wie in meiner Jugend.

Jos. Edsell.

30 Jahre gelitten und dann geheilt.

Bangor, Maine.

Herr Frank Durgen, welcher in Madden's G... irr Geschäft, 127 Exchange-Straße, arbeitet, sagte: „Mein Vater, welcher Nro. 46 York-Straße lebt, hatte seit den letzten dreißig Jahren in jedem Winter an Rheumatismus in den Füßen gelitten. Er zog die besten Aerzte zu Rathe und versuchte alle bekannten Heilmittel, ohne irgend welchen Erfolg. Im letzten Winter, zu welcher Zeit seine Füße und der untere Theil seiner Beine stark angeschwollen waren, versuchte er St. Jakobs Oel und in kurzer Zeit war er geheilt.

18 Jahre gelitten und dann geheilt.

Das „Louisville (Ky.) Courier-Journal, sagt: Professor C. A. Donaldson, welcher in der Schlacht bei Gettysburg schwer verwundet wurde, hatte über achtzehn Jahre beständig an rheumatischen Schmerzen gelitten. Er versuchte viele Doktoren, die berühmtesten Bäder, electrische Apparate und die verschiedensten Heilmittel ohne Erfolg. Endlich versuchte er St. Jakobs Oel, welches ihn vollständig wiederherstellte.

$20,000 vergebens ausgegeben.

Oberst D. J. Williamson, ein früherer Armee-Offizier und Ex-Consul der Ver. St., San Francisco, Cal., berichtet, daß er lange Jahre an acutem Rheumatismus gelitten habe, und nachdem er alle bekannten Heilmittel und die berühmtesten Bäder anderer Länder vergebens angewandt hatte, wurde er durch die Anwendung von St. Jakobs Oel vollständig wiederhergestellt.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Eintausend Dollars werden demjenigen bezahlt, welcher Beweise liefert, daß die vorstehenden oder alle anderen Zeugnisse, welche von der The Charles A. Vogeler Co., veröffentlicht werden, nicht echt sind. Alle von uns veröffentlichten Zeugnisse sind wahrheitsgetreu.

Farm-Verkauf.

Eine Farm von 200 Ackern, 50 Acker in Kultur, gutes Wasser und Boden, 11 Meilen von Seguin, soll preiswürdig unter guten Bedingungen verkauft werden, auch zur Theilung. Näheres i. d. Expedition d. Blattes. 2,tf

Norddeutscher Lloyd.

Schnelldampfer-Linie

BREMEN und **NEW YORK.**

Elbe. Trave. Werra. Fulda. — Eider. Ems. Saale. Aller.

Kurze Reisezeit,
Billige Preise,
Gute Beköstigung.

OELRICHS & CO.,
No. 2 Bowling Green in New York.

Ernst Scherff, Agent.
Clemens & Faust, Agt. für Neu-Braunfels
C. Nolte, Seguin.

W. N. Neal,
Advokat,
Seguin, ...Texas,

Practizirt in allen Gerichten des Staates Alle Geschäfte werden prompt besorgt.

Paul Ascher,
SAN MARCOS, TEX.

— Händler in —
billigen Schnittwaaren,
Schuhen und Stiefeln,
Kleidern, und alle in das
Dry Goods Fach
einschlagende Sachen.

Es wird englisch, deutsch, französisch, spanisch und polnisch gesprochen.

Qualvolle Tage.

Wochen, Monate und selbst Jahre verbringen zahlreiche Kranke in der einsamen Krankenstube, ohne Aussicht auf Besserung, oft aufgegeben von den sie behandelnden Aerzten als Todes-Candidaten betrachtet von den Angehörigen. In solcher traurigen Lage sollte sich der Patient nicht durch die trügerischen Versprechungen [illegible] medizinischer Anzeigen abhalten lassen, sich der Hülfe von durchaus erfahrenen Aerzten anzuvertrauen. Die Aerzte des Deutschen Heil-Instituts in New York behandeln seit Jahren schwierig zu heilende Krankheiten mit stetem Erfolg, wodurch die Anstalt einen beneidenswerthen Ruf bis in die entferntesten Gegenden unseres neuen Vaterlandes erlangt hat. Der gedruckte Heilungs-Plan dieser Anstalt wird auf Wunsch jedem Kranken kostenfrei zugesandt. Adressire: Deutsches Heil-Institut, 11 Clinton Place, near Broadway, New York, N. Y.

Zu haben in New Braunfels bei
Christian Klinger.

J. JAHN

Moebel-Handlung.
Neu Braunfels
und Seguin.

Ein neuer großer Theaterbrand.

Am 25. Mai Nachts brannte das große Theater Opera Comique in Paris nieder. Es wurde an dem betreffenden Abende die Oper „Mignon" gegeben und das Theater war dicht gefüllt. Ueber 200 Menschen sollen umgekommen sein. Doch lassen wir besser die Schilderung der schrecklichen Katastrophe durch Augenzeugen hier folgen:

Es war gegen 9 Uhr Abends. Der erste Act der Oper „Mignon" wurde eben gespielt und die große Bühne war mit Balletmädchen gefüllt. Da gerieth eine Dekoration an der Decke in Flammen. Sofort sprangen einige Tänzerinnen in das Parquet herab, andere rannten durch Seitengänge fort. Das Publikum wurde unruhig. Der Tenorist Tasquin trat mit raschem Entschluß vor und rief: „Meine Herren und Damen, bleiben Sie ruhig! Es ist keine Gefahr vorhanden!" Sein Mahnwort blieb ungehört. Jedermann drängte nach den Ausgängen. An 1800 Personen befanden sich im Theater, etwa 250 in den Gallerien. An den Thüren stopfte sich der fliehende, kämpfende Menschenknäuel. Frauen wurden niedergetreten, ihre Kinder, die sie flehend emporhielten, zerdrückt. Nur starke Männer bahnten sich einen Weg durch diesen Wirrwarr; die übrigen sanken, vom Drängen und Stoßen erschöpft oder vom Qualm erstickend, auf den Boden nieder. Denn mit furchtbarer Schnelligkeit griff das Feuer um sich. Wenige Minuten, nachdem die erste Flamme emporgezüngelt, war die Bühne, ja der ganze Theaterraum ein brausender Feuerheerd. Da durch die Thüren nicht mehr zu entkommen war, so stürzten sich viele aus den Fenstern auf das Pflaster herab. Dabei fanden 13 ihren Tod; an 60 wurden mehr oder weniger verletzt.

Da kam ein furchtbarer Krach, das Dach stürzte prasselnd herab und bedeckte mit seinen Trümmern, was das Feuer noch nicht vernichtet hatte.

Am schlimmsten fuhren die Zuschauer auf den oberen Gallerien und die Balletmädchen auf der Bühne. Von den letzteren kamen viele um, während sie sich über eine brennende Treppe hinab zu retten suchten. Oben in den Gallerien liegen ganze Haufen von Leichen. So sagen die Pompiers, welche heroische aber fruchtlose Anstrengungen machten, das Feuer zu bemeistern. Zwei von ihnen sind selbst umgekommen. Ein Mann, der sich aus der 4. Gallerie rettete, giebt an, daß er über viele Menschen, die sterbend auf dem Boden lagen, hinwegschreiten mußte.

Das Feuer hätte beschränkt und wenigstens der Zuschauerraum auf einige Zeit geschützt werden können, wenn die eisernen Bühnenflügel geschlossen worden wären. Allein sie blieben offen, sei es, daß die Maschinisten ihre Pflicht zu thun vergaßen oder daß der Vorhang nicht bewegt werden konnte.

Das Schreckliche der Lage wurde noch dadurch vermehrt, daß die Gasflammen erloschen—ob man die Leitung geschlossen hatte, um eine Explosion zu vermeiden, oder aus einer anderen Ursache, ist noch nicht festgestellt. Die Dunkelheit, die in den Gängen herrschte, verhinderte Manchen, sein Leben zu retten.

Sobald das Feuer gelöscht war, begann die Aufsuchung der Verunglückten. Ein verstümmelter Leichnam nach dem anderen wurde aus Schutt und Trümmern hervorgezogen. In der Bühnenloge fand man die Ueberreste von drei Männern und 2 Frauen; auf der von der zweiten Gallerie nach dem Parquet führenden Treppe die halbverkohlten Leichen von 18 Frauen, die alle von Herren begleitet waren. Wohin die letzteren gekommen sind, konnte noch nicht festgestellt werden.

Die Deputirtenkammer hat 200,000 Francs zur Unterstützung der Verunglückten oder ihrer Hinterlassenen bewilligt.

Das Theater war zu $200,000 versichert.

Der Fond des Theaters steht 5 Fuß unter Wasser. Aus dieser Fluth hat man bereits 60 Leichname gezogen. Während des Tages ist nach 156 Personen, die in der Oper waren und seitdem vermißt werden, Nachfrage gehalten worden. Wahrscheinlich sind sie alle todt.

Der Niedergang von Paris.

Es gab eine Zeit — und sie liegt keine zwanzig Jahre hinter uns — wo die Behauptung der Franzosen, daß Paris der Mittelpunkt der Welt sei, von Jedermann als unanfechtbar hingenommen wurde. Von der Königin Victoria erzählt man sich, daß sie einmal zu Lord Palmerston gesagt habe: „Alles Gefährliche kommt aus Paris!" — worauf der Minister entgegnet haben soll: „Ja, Alles was gescheit, amüsant, entzückend, bezaubernd und ein wenig frivol ist, kommt aus Paris." Das war vor zwanzig Jahren. Es verging kaum eine Woche, in der nicht etwas merkwürdig Anziehendes oder Interessantes in Paris gethan oder gesagt oder geschrieben wurde. Die Theaterstücke waren immer bewunderungswürdig, die Zeitungen frivol, aber unterhaltend und witzig, die Bücher wahre Kunstwerke, die Toiletten reizend, und was von Paris approbirt worden war, besaß damit in den Augen der ganzen Welt die höchste Weihe. Das ist jetzt Alles anders geworden, so daß Leute, welche einst zu den größten Bewunderern der französischen Hauptstadt zählten, sich heute vergeblich nach dem Pariser Leben umsehen, das sie einst fesselte und entzückte. Die in London erscheinende „Vanity Fair" bringt über dieses Kapitel interessante Mittheilungen, deren Richtigkeit von anderen vorurtheilsfreien Beobachtern bestätigt wird. Sie schreibt:

„Paris scheint nichts mehr von allem zu besitzen, was es einst so unterhaltend, so bezaubernd, so beneidenswerth und so unvergleichlich machte. Die Zeitungen sind nicht mehr frivol und witzig; sie sind entweder schrecklich persönlich und pöbelhaft, oder unglaublich langweilig. Der „Figaro" z. B., der unter Villemessant so originell und so brilliant war, ist in die Hände einer Börsen-Clique gerathen, welche allen Witz daraus verdrängt hat. Das „Journal des Debats" und der „Temps" sind hochtrabend und albern, am albernsten in auswärtigen Fragen, und die schwachen Funken von Geist in Rochefort's „Intransigeant" und Cassagnac's „Autorite" gehen gänzlich verloren unter den brutalen und gemeinen persönlichen Angriffen, von denen diese Blätter strotzen. Die Journalistik in Frankreich hat die Kunst des Floretfechtens verlernt und bedient sich nur noch des Knittels; sie ist von den Feinheiten des Salons heruntergestiegen zu den groben Rohheiten des Straßenpöbels. Die Monatsschriften sind nicht besser. Die „Revue des deux Mondes", einst das Entzücken der gebildeten Welt, ist miserabel von Anfang bis Ende, und die einzigen Magazine, welche hin und wieder einen lesbaren und fesselnden Artikel bringen, sind die „Revue Britannic" und die „Revue Illustree". Was die Theaterstücke betrifft, so ist es nicht der Mühe werth, sie zu sehen. In Dumas' „Francillon", welches im „Theatre Français" einen Achtungserfolg gehabt hat, sprechen die Hauptpersonen Leitartikel über sociale Fragen. Die Stücke, die jetzt in Paris gegeben werden, sind meistens solche, die uns schon in unserer Jugend entzückten, und die Schauspielerinnen scheinen aus derselben Zeit zu datiren und meistens über 50 Jahre alt zu sein. Neue Bücher, die Erwähnung verdienten, erscheinen nicht, und die Pariser Moden verrathen nicht mehr Geschmack und liebenswürdigen Chique, wie ehedem. Kurz, in Allem, worin Paris einst glänzte und der Welt ein unerreichbares Vorbild war, ist es von seiner hohen Stellung herabgestiegen. Geblieben ist nur die alte Einbildung, die alte Prahlerei, der alte Glaube, daß Paris noch der Mittelpunkt und die Seele des Universums und die Boulevards der einzige Weg zum irdischen Paradiese seien. Früher amüsirte diese Einbildung, heute erregt sie nur noch Mitleid oder Verachtung. Das neue Paris ist nur ein Mischmasch von Börsenjobbern, Spekulanten, Anarchisten und Müßiggängern."

(Ill. Staats-Ztg.)

Weg mit Bruchbändern,
da unsere neue Methode verbürgter Maßen die schlimmsten Brüche ohne Anwendung des Messers für die Dauer heilt. Sende 10 Cts. Briefmarken für Abhandlung und Referenzen. World's Dispensary Medical Association, Buffalo, N. Y.

§ Der Kegeljunge. Ein launiges Seitenstück zu der bekannten Rekruten-Characteristik bildet folgende physiognomisch-psychologische Kegeljungenstudie aus einem Büchlein unter dem Titel:

„Der fidele Kegelschütz" das heißt:
Wie er wandert, kegelt, trinkt und speist,
Oder: Der Humor in diesem Fach,
An das Licht gestellt von Albert Bach."

Der Kegeljunge ist also: ein nothwendig seiendes — sich heiser schreiendes — oft rückwärts taumelndes — mit Beinen baumelndes — Zuversicht kirrendes — sich häufig irrendes — gerne verzehrendes — Trinkgeld begehrendes — fortwährend hüpfendes — bei Seite schlüpfendes — umgucken wollendes — aufpassen sollendes — Schinkenbrod liebendes — selber nicht schiebendes — Hoffnungen mörderndes — Kugeln beförderndes — Kegel vereinendes — barfuß erscheinendes — stets redressirendes — im Winter frierendes — im Sommer schwitzendes — wenig nur sitzendes — Cigarren rauchendes — es noch nicht brauchendes — hintenrum streifendes — sich etwas pfeifendes — unverwandt schuftendes — selten verduftendes — Keglern zwar frommendes — Schelte bekommendes — Luxus vermeidendes — einfach sich kleidendes — sein Schicksal tragendes — sich nie beklagendes — Schmerzen besiegendes — wenig nur kriegendes — sich doch bedankendes — am Kehlkopf krankendes — dennoch viel lachendes — Tollheit machendes Individuum.

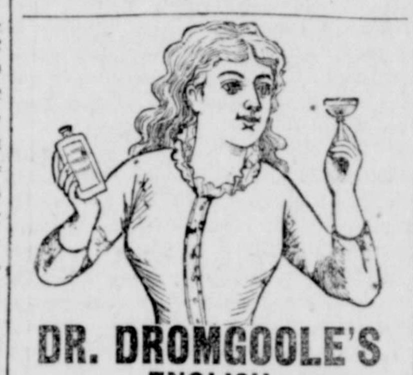
Die Indiana Chemical Co. hat eine neue Zusammensetzung entdeckt, welche mit wahrhaft überraschender Schnelligkeit Rheumatismus und Neuralgia kurirt. Wir garantiren Heilung in jedem Fall von akutem, mit Anschwellung der Glieder verbundenen Rheumatismus u. Neuralgie in 2 Tagen und schnelle Besserung in chronischen Fällen, sowie baldige gänzliche Heilung.

Bei Empfang von 30 Cts. in 2-Cts.-Stamps senden wir dies wundervolle Rezept an irgend eine Adresse. Dasselbe kann von allen Apothekern zu geringen Kosten hergestellt werden. Wir haben diesen Weg gewählt, weil er weniger kostspielig ist, als wenn wir das Mittel in Gestalt einer Patentmedizin unter das Publikum bringen würden.—Mit Vergnügen zahlen wir den Kaufpreis zurück, wenn sich die Medizin nicht bewährt.

Die Indiana Chemical Co.,
14,1y Crawfordsville, Ind.

Fred. Cocke. Leroy. G. Denman. Thos. H. Franklin.

Cocke, Denman & Franklin.
Attorneys at Law
San Antonio, Texas.
Have complete abstract of land titlesof Bexar district in office.



DR. DROMGOOLE'S
ENGLISH
Female Bitters

A Powerful Uterine Tonic and Female Regulator for the Cure of all Female Complaints and Irregularities. For sale by all druggists. *"Family Medical Advisor"* mailed FREE on application to
J. P. DROMGOOLE & CO., Louisville, Ky.

HARTER'S
Der einzige wahre
IRON TONIC

reinigt das Blut, regulirt Leber und Nieren, und stellt die Gesundheit und Kraft der Jugend wieder her. Dispepsia, Appetitlosigkeit, Unverdaulichkeit, Schwäche und Abgespanntheit sicherlich geheilt. Knochen, Muskeln und Nerven erhalten neue Kraft. Belebt das Gemüth und schafft Geisteskraft.

Damen welche mit den, ihrem Geschlechte eignen Leiden behaftet sind, werden in Dr. Harter's Iron Tonic ein sicheres und schnelles Heilmittel finden. Bewirkt reine und gesunde Gesichtsfarbe.

Häufige Fälschungs-Versuche sprechen für die Vorzüglichkeit des Mittels. Macht keine Experimente, sondern verlangt das Aechte und Beste.

Dr. Harter's Leber Pillen heilen Verstopftheit, Leber-Leiden und Kopfweh. Probe-Dosis und ein Traum-Buch werden nach Empfang von zwei Cents Postkamps per Post geschickt.

THE DR. HARTER MEDICINE COMPANY,
St. Louis, Mo.

Tutt's Pills

stimulates the torpid liver, strengthens the digestive organs, regulates the bowels, and are unequaled as an

ANTI-BILIOUS MEDICINE.

In malarial districts their virtues are widely recognized, as they possess peculiar properties in freeing the system from that poison. Elegantly sugar coated. Dose small. Price, 25cts.

Sold Everywhere.
Office, 44 Murray St., New York.

Oscar Kramer
Davenport.
Händler

in Dry Goods, Groceries, Provisionen, Tabacl und allen sonstigen, in einem Country Store nothwendigen Waaren, die er zu den billigsten Preisen verkauft, und daher jeder Concurrenz die Spitze bieten kann.

Dr. H. T. WOLFF,
Apotheker und Druggist
in Marion.

Hält ein vollständiges Lager in Droguen, Chemikalien, Parfümerien, Farben, Oelen, Firnissen 2c.

Rezepte werden zu jeder Tageszeit prompt und billig hergestellt.

Office des Dr. Wolff in der Apotheke.

Dr. Underhill,
Arzt, Wund-Arzt und Geburtshelfer.
Wohnhaft neben der Post Office.
Office im Hause.

JOS. GRASSL,
Buchbinder,
San Antonio-Straße, gegenüber von F. Nolte,
empfiehlt sich zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.

Wm. Fisher,
Schneidermeister.
West-San Antonio Straße, gegenüber Nic. Holz.

Empfiehlt sich dem Publikum von Stadt und Umgegend für alle in sein Fach schlagenden Arbeiten Große Auswahl nördlicher Wollstoffe stets vorräthig. Preise liberal und gute Arbeit garantirt.

Neuer Fleischmarkt
im Hause des Herrn Gustav Seekatz in der San Antonio-Straße.

Fleisch ist zu jeder Tageszeit vorräthig zum Preise von 5 bis 6 Cts. per Pfund Achtungsvollst
23 Louis Seekatz.

J. B. Dibrell,
Advokat und Rechtsanwalt in Guadalupe und den umliegenden Counties.
Seguin - - Texas.

Directe Post-Dampfer wöchentlich
— zwischen —
New York und Antwerpen,
Philadelphia und Antwerpen.

1. Cajüte: $60 bis $100; Rundreise $110 bis $180. 2. Cajüte: $40 bis $45; Rundreise $72 bis $85.

Zwischendeck zu mäßigen Preisen.

PETER WRIGHT & SONS, General Agenten,
55 Broadway, New York.

Agenten in New Braunfels: Clemens & Faust. General Agent für Texas: W. J. Young, No. 12 West Commerce Street, San Antonio.

Baltische Linie
Neue Linie der
Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Ges.
zwischen New York und

STETTIN,
auf der Hinreise Copenhagen anlaufend.

Außerordentlich billige und bequeme Route nach und von allen Orten in **Brandenburg, Pommern, Preußen, Posen, Schlesien, Sachsen, Oesterreich, Böhmen, Ungarn, Rußland, Polen und Dänemark.**

Stettin ist ein Verkehrscentrum für die östlichen Länder Europas und via Stettin gehende Passagiere genießen besondere Vortheile in Folge billiger Eisenbahnraten.

Vorzügliche Accommodation in Cajüte und Zwischendeck.

—Billige Preise.—

Man wende sich an:

C. B. Richard & Co.,
No. 61 Broadway, New-York. | Washington- u. Lasallestr. Chicago, Ill.
oder an:
Ernst Scherff, Neu-Braunfels Tex.
Clemens & Faust, Neu-Braunfels Texas.

Einzige directe deutsche Postdampfer-Linie zwischen
NEW YORK und **HAMBURG**

auf der Hinreise **Plymouth** (für London) und **Cherbourg** (für Paris), und auf der Rückreise **Havre** (für Paris, Southampton oder London) anlaufend.

Von New York jeden Donnerstag.

Dies ist die älteste deutsche Linie. Ueber **1,300,000** Passagiere befördert.

Accommodation in Cajüte und Zwischendeck unübertrefflich.

Anerkannt vorzügliche Beköstigung.
Billige Preise.

Durchbillets von irgend einem Platze in Europa nach irgend einem Platze in Amerika zu den billigsten Preisen.

Ein reich illustrirter deutscher Kalender wird Applikanten gratis zugesandt. Man wende sich an

C. B. Richard & Co.,
No. 61 Broadway, New York. | Washington- u. Lasallestr. Chicago, Ill.
oder an:
Ernst Scherff, Neu-Braunfels, Tex.
Clemens & Faust, Neu-Braunfels.

Neu-Braunfelser Zeitung.

Neu-Braunfels Texas.

Ernst Koebig.
Herausgeber.

Die „Neu-Braunfelser Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet $2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland $3.00.

Interessanter Briefwechsel.

[Abschrift.]

Austin, Texas, 27. Mai 1887.

O. Mundelius
Rechanitz, Tex.

Ihre ganz unverantwortliche Postkarte habe ich erhalten. Man kann kaum begreifen, wie sich ein Mensch so weit vergessen kann, in der Weise, wie Sie es damit gethan haben, ohne alle Ursache beleidigen zu wollen, denn ich habe Ihnen keinerlei Veranlassung gegeben, eine solche Postkarte zu schreiben. Sie haben jedoch in Ihrer Kurzsichtigkeit und mit dem geringen Verstand, womit Sie von der Natur behaftet sind, und mit Ihrer allgemeinen ‚cussedness' ganz übersehen, daß Sie sich mit dieser Postkarte vollständig in die Hände der Vereinigten Staaten gegeben haben, und das ist der Weg, den ich gegen Sie einzuschlagen gedenke. Es liegt mir vor der Hand gerade nichts besonderes daran, Sie hier in Austin im Gefängniß zu sehen, und damit Sie erkennen mögen, daß ich nicht rachsüchtig bin, so gebe ich Ihnen hiermit 10 Tage Zeit, mich wegen Ihres unerhörten Betragens schriftlich um Verzeihung zu bitten.

Julius Schütze.

—:0:—

Rechanitz, Tex., den 30. Mai 1887.

Julius Schütze
Austin, Tex.

Brief vom 27. d. Mts. erhalten.

Von Ihrem „vorwärtslichen Parnaß" wollen Sie jetzt auf einmal den Großmüthigen spielen, um dann womöglich noch in Ihrem Päper eine Kotzebue'liche Selbstanpreisungshymne anzustimmen.

Also weil R. Hanschke Ihnen schon längst nicht mehr sympathisch gewesen, weil er die Aufnahme Ihres „Festkalenderpuffs" in die „Fr. Presse" abgelehnt, weil er es gewagt, einen Julius Schütze nicht zu den Prominenten zu zählen und ihn während der Festzeit zu einer „Extra-Abfütterung" einzuladen für unnöthig gefunden hat, darum haben sämmtliche Mitglieder der San Antonio'er Gesangvereine, die ihrem Dank für die Hanschke'schen Bemühungen als Festpräsident öffentlichen Ausdruck gegeben, den gerechten Zorn des in seiner Eitelkeit verletzten, in seinen moralischen und sonstigen Grundsätzen unfehlbaren vorwärtslichen Schriftleiters beschworen und werden darum von letzterem in den Bann gethan. Also Ihrer verletzten Eitelkeit wollten Sie damit auf die Beine helfen, daß Sie solche, Sie selbst schmähende Gründe der Beschuldigung einer angeblich unverdienten Lobpreisung für den Festpräsidenten unterbreiteten und öffentlich an die große Glocke hängten? Müssen Sie bei einer einigermaßen ruhigen Ueberlegung sich nicht selbst eingestehen, daß Ihr destallsiger Artikel mit den angeführten Gründen vollständig hinfällig und im höchsten Grade ‚schamlos" gewesen? Dieser einzige Ausdruck in meiner Postkarte könnte inkriminirt werden; da aber Inhalts Ihrer vorwärtslichen Bestrebungen und Handlungen „Schamlosigkeit" nach dem Julius Schütze'schen Sittencodex nicht als Untugend anzusehen, so würde logischer Weise jeder Grund zur Anklage fehlen, der Vertheidigung aber ein sehr interessanter Spielraum gelassen werden. Ihre gefährliche Strafandrohung hat ihre sehr komischen Licht- und Schattenseiten, die Ihnen jedenfalls auch sichtbar, wenn nicht gar greifbar sind.

Im Uebrigen möchte ich hier anführen, daß ich eben so wenig für den gewesenen Festpräsidenten eine Lanze zu brechen, wie Sie partout zu beleidigen bezweckte. Ihr persönliches Vordrängen mit dem S. in allen Ihren Artikeln und nebenbei Ihre maßlosen Angriffe vieler Leute, nur weil solche Ihnen nicht sympathisch, wirken nicht allein corrumpirend auf den nicht ausgebildeten Geschmack mancher Leser, sondern sogar beleidigend und herausfordernd auf Personen, die Etwas vom Zeitungswesen verstehen. Eine gute Zeitung vermeidet sogar möglichst das klein geschriebene „wir", und wenn Sie Ihren „Pfiffikus" auch bereits in die alte Rumpelkammer geworfen haben, so wird der „Vorwärts" noch viel besser damit fahren, wenn Sie auch das „Ich" und Ihr stereotypes „S." nebst persönlichen Angriffen in Ihrer Zeitung gänzlich fallen lassen. Etwas Bescheidenheit wird die guten Eigenschaften eines Jul. Sch. nicht schmälern und ihm ein berechtigteres, günstiges Urtheil seiner Leistungsfähigkeit eintragen. Auch bei Ihnen weiß ich die Spreu vom Weizen zu sondern.

O. Mundelius.

„REAL ESTATE."

Was ist „Real Estate"? Ursprünglich und im Allgemeinen „reelles d. h. wirkliches Besitzthum". Und da nun von allem materiellen, nach Geldwerth zu bemessendem Besitzthum das festliegende Grundstück dem Eigenthümer „sein Geld" verhältnißmäßig stets am zuverlässigsten „werth bleibt", so verbindet sich mit dem Ausdrucke „Real Estate", „wirkliches Besitzthum", vorzugsweise der Begriff „Besitzthum in Grundstücken.

Solches Besitzthum ist schön und angenehm. Aber dennoch giebt es mindestens Eines, welches ihm an Reellität, an „Wirklichkeit" — bedeutend „über" ist, und das ist Geschick in der Verrichtung lohnender Arbeit. Auch der Werth von Liegenschaften kann unter dem Wechsel von Verkehrsverhältnissen schwinden und zu Wasser werden, das Geschick zur Verrichtung lohnender Arbeit nimmt uns höchstens Krankheit oder der Tod. Aber gegen die erstere Unglückschance liegt wiederum die Versicherung in dem Besitzthum selbst, denn Geschick zu lohnender Arbeit befähigt uns zur Erwerbung auch der zweitbesten Sorte von „Real Estate" als „Collateral Security" für schlimme Tage, und der Tod löst Alles.

Es ist also die beste Ausstattung, welche der Mensch für's Leben erhalten kann, das praktisch verwendbare Geschick zu solcher Arbeit, welche ehrenhaften und ausreichenden Erwerb sichert.

Professor Noah Brooks, der bekannte amerikanische Gelehrte und Jugendschriftsteller, widmet der Frage: „Was soll mit den heranwachsenden Söhnen der amerikanischen Familien werden?" eine ausführliche Betrachtung, der wir etliche der interessanteren Punkte entnehmen. Herr Brooks sieht sich genöthigt, zuzugestehen, daß die gelehrten Berufe überfüllt und viele Zugänge zur Arbeit und Erwerb entweder sehr verengt worden oder gänzlich geschlossen sind. Die See, ehemals die Spenderin von Beschäftigung für Tausende von braven amerikanischen Jungen, ist jetzt bedeckt mit Schiffen, welche Eigenthum des Auslandes und von Ausländern bemannt sind. Eine Menge von Erwerbsfächern, ehemals mit jungen Männern angefüllt, sind jetzt ganz durch Frauenzimmer besetzt. Dahin gehören die zahllosen Verkäufer- und Ladendienerstellen, und diejenigen von Schreibgehülfen in Privat- und öffentlichen Bureaus. Es läßt sich nicht läugnen, daß die neue Ordnung der Dinge die Concurrenz verschärft und die Chancen der Knaben und Jünglinge, geschmälert hat.

Aber das Land ist doch so groß, seine Interessen, Anforderungen und Bedürfnisse sind so vielfältig, daß es für Jeden stets irgend etwas zu thun giebt.

Es wäre Unvernunft zu behaupten, daß es im Bereich aller Knaben ist, Reichthum und Ruhm zu erwerben. Aber mit dem Fortschritt der Zeit wird die Verhältnißzahl der Erfolgreichen stärker und stärker. Was mehr noth thut, als irgend etwas Anderes, um das Vermögen des heranwachsenden Geschlechts, der Welt nützlich zu werden, zu erhöhen und ihm die Bahn zum ehrenhaften Erwerb zu ebenen, das ist seine Erziehung zu besserm und vollerm Verständniß der Würde der Arbeit.

Das Beispiel des Erfolges Vieler, welche in der Arbeit ihr Heil gesucht, mag hier zur leitenden Leuchte dienen.

Der Sohn einer gesellschaftlich hochstehenden Familie in Maryland war der Erbe eines väterlichen Vermögens von etlichen Tausend Dollars, gerade so ein Häuflein, groß genug und ganz passend für ein Jährchen oder zwei „in dulci jubilo", wozu es denn auch nicht Wenige der Musterrepräsentanten „Jungamerikas" verwendet haben würden. Nicht so unser junger Maryländer. Auch er beschloß freilich, das Geld zu verspenden und führte dieses Vorhaben getreulich aus, aber in einer Manier, mittelst welcher sich sein Kapitälchen auf das allerbeste rentirte. Er trat in eine Eisenbahnwerkstatt als Lehrling ein und zog von seinem Geld zur Bestreitung desjenigen Theiles seiner Unterhaltungskosten, den er aus seinem kärglichen Lohn nicht zu decken vermochte. Nachdem er so praktisch gelernt, was er in der Werkstatt lernen konnte, ward er Schüler eines Polytechnikums. Als er es hier dahin gebracht, sein Abgangsexamen machen zu können, war sein „Vermögen" freilich aufgezehrt, aber dafür hatte er jetzt Das im Besitz, wobei er sein Durchkommen zu finden vermochte. Anfangs in sehr bescheidenen Stellungen, ist er jetzt Werkführer einer großen Fabrik, bezieht eine Jahreseinnahme, welche sein verausgabtes „Einlagekapital" bei Weitem übertrifft und ist eines der geehrtesten Mitglieder der Bürgergemeinde, der er angehört. Kleine ererbte Vermögen verjubeln oder sie in einem kleinen Geschäft, das man nicht versteht und zu dem man nur greift, um hinter dem „Counter" herumfaullenzen zu können, verlieren, ist zwar leichter und sagt dem Geschmack vieler junger Leute besser zu, aber unserm jungen Maryländer wird es jetzt doch sehr lieb sein, einen anderen Weg eingeschlagen zu haben.

Da ist ferner Herr Roberts, der hochbefähigte und feinrechnende Präsident der Pennsylvania-Eisenbahn, der seine Laufbahn als Kettenschlepper bei einer Gesellschaft von Landmessern begann. Frank Thompson, der Vice Präsident derselben Bahn, war zuerst Maschinenbauerlehrling in den Werkstätten zu Altoona. Samuel Spencer von der Baltimore und Ohiobahn, einer der besten unter den Eisenbahnmännern des Landes, war noch nicht vor gar langer Zeit Schmied in der Station in Camden. Die Zahl solcher Beispiele des Erfolgs der Arbeit im großen Concurrenzkampf ist Legion, und Moral aller dieser Erfolge ist: „Greift zu Handverrichtungen. Erwerbt Euch Geschick, und erwartet von Fleiß und Ausdauer die Palme des Sieges, die nur des ernsten Mühens Lohn ist."

Welcher Segen, würde diese Lehre von unserer männlichen Jugend verstanden! Denn ihre Zukunft ist die Zukunft des Landes. Ernste Arbeit wird nicht ohne mäßigen Lohn bleiben, und reich wird derselbe sein, wo ihr besonderes Genie und besondere Thatkraft zu Hilfe kommen. Knaben, welche auf das Leben hinblicken als auf ein Feld zu lösender schwerer Aufgaben, die durch Arbeit gelöst werden müssen und durch Tändelei und Bummelei nicht gelöst werden können. Diese sind es welche zum Erfolg vordringen — aus eigener Kraft. Müssiggänger, deren Lebensplan auf leichtem Erwerb durch seine Lungerei gebaut ist, finden keinen Platz mehr in der großen amerikanischen Arena der Entfaltung jeder Kraft.

So, Sonny! Nun weißt Du's! Schaffe Dir das werthvollste „Real Estate" in der Willfährigkeit und dem Geschick zu ehrlicher und rentabler Arbeit, — die produktive ist allen andern Sorten vorzuziehen — halte mit dem Erworbenen Haus und das andere „Real Estate" nebst dem „Personal Property" dazu kommt von selbst. St. P. Volkztg.

Eingesandt.

Yorks Creek, 31. Mai '87.

Am Sonnabend, den 28. ds., war Schulversammlung in der hiesigen Blum's Schule und wurde der Lehrer J. F. Timm (der schon 6 Jahre Lehrer dieser Schule ist) für das siebente Jahr mit 9 gegen 3 Stimmen wiedergewählt.

Das Feuer, welches am Sonnabend, den 21. ds., das neue hübsche A. Dietert'sche Schulgebäude in Asche legte, bildet jetzt das Tagesgespräch und sind verschiedene Vermuthungen aufgetaucht. Dem Anschein und dem Urtheil fast Aller nach liegt eine Brandstiftung vor, doch wer kann es wissen? Vernehmungen und Verhöre vieler Personen sind vom County-Anwalt Ehringhaus eingeleitet worden; ob aber der oder die Thäter dieser ruchlosen That an's Tageslicht kommen werden, das ist eine noch unentschiedene Frage. Falls Brandstiftung vorliegt, wäre es wünschenswerth, daß der Thäter entdeckt würde. Rache zu üben an einem Gemeinde-Eigenthum, an einem Schulhause, an einem Gebäude für die Erziehung der lieben Jugend, ist niederträchtiger als der größte Diebstahl.

An Blenker's Grab.

Der heldenmüthige deutsch-amerikanische General Ludwig Blenker ruht seit mehr als dreiundzwanzig Jahren auf dem ländlichen Friedhofe beim Dorfe Sparkill im New Yorker Rockland Co., ungefähr fünfundzwanzig Meilen von der Stadt New York.

In der Nähe jenes Dorfes auf einer Farm war noch mitten im Bürgerkriege, nämlich am 31. Oktober 1863, an gebrochenem Herzen der Mann gestorben, welcher nach Ausbruch des Krieges zuerst eine größere, und zwar deutsche, vollständig organisirte Truppenzahl zum Schutze der Hauptstadt befehligte; der Mann, welcher in der ersten unseligen Schlacht am Bull Run fest und muthig mit seinen deutschen Regimentern den Rückzug des fliehenden Bundesheeres deckte, später unter den fürchterlichsten Strapazen in West-Virginien und dann in der Schlacht bei Croß Keys in Virginien auf's Neue seine kriegerische Tüchtigkeit bewies, aber von ehrgeizigen Strebern und gemeinen Verläumdern aus seiner Stelle verdrängt wurde.

Doch seine alten deutschen Soldaten haben ihn nicht vergessen. Am diesmaligen Gräberschmückungstage fuhren viele New Yorker deutsche Veteranen, die einst unter Blenker gekämpft, besonders die vom New Yorker achten oder Blenker-Regiment, welches Blenker gleich beim Ausbruche des Krieges organisirte und dessen Oberst er bis zu seiner bald erfolgten Beförderung zum General war, hinaus nach Sparkill. Von da marschirten sie nach dem noch zwei Meilen entfernten Friedhofe. Auch viele Bewohner der Umgegend fanden sich zu der Feier ein.

Das Grab Blenker's wurde mit Blumen, Fahnen und einem Lorbeerkranz, welcher die Abzeichen seiner Regimenter trug, in sinniger Weise geschmückt. Herr Ph. Betz, einst Kaplan in einem der Blenker'schen Regimenter, schilderte dann in ergreifender Weise die großen kriegerischen Verdienste Blenker's um die Union, die Liebe und Treue, womit Blenker an seinen Soldaten und sie an ihm gehangen, und zugleich widerlegte er auf's Schlagendste die schamlosen Verleumdungen, mit denen besonders einst Carl Heinzen den braven Blenker verfolgt hatte. Nach dieser ernsten Feier fand in einem nahen Gasthofe ein Mahl zu Ehren des verstorbenen Helden statt.

Dann traten die deutschen Veteranen mit dem Bewußtsein, eine Ehrenpflicht gegen das Andenken eines tapferen und hochverdienten deutschen Vertheidigers der Union erfüllt zu haben, die Heimfahrt an.

* Leute, welche sich der Luft und dem Wetter aussetzen, sind dem Rheumatismus, Neuralgie und Hexenschuß häufig unterworfen, finden jedoch in Dr. J. H. McLeans Volcanic Oil Liniment ein werthvolles Mittel. Es vertreibt die Schmerzen und hebt die Entzündung.

‡ Meine Auswahl und Preise in Lawns, Ginghams, Callicos, weißen Zeugen, Slippers, Damen- und Kinderschuhen übertrifft alle anderen.
17,tf F. Hampe.

§ English Female Bitters ist ebenso zusagend für junge Mädchen wie verheirathete Frauen, welche durch irgend eine Ursache bleich, schwächlich und kränklich werden, mit Kopfschmerz, Leucorrhoea, Seiten- und Rückenschmerzen, Gebärmuttervorfall, Schwäche und Ausschreitungen geplagt sind. Sein Gebrauch kräftigt und regulirt den Magen, stärkt die Nerven, führt Eisen dem Blute zu, korrigirt unregelmäßigen Urin und entfernt unnatürliche Anhäufungen.

J. E. Breeding. J. M. Cain.
BREEDING & CAIN,
Zahnärzte
in
San Antonio Texas.
43 (Dulnig Block.)
In New Braunfels vom Dienstag, den 14. Juni, an für eine Woche im Guadalupe Hotel.

Carl Bracht,
Haus- & Schildermaler
wohnhaft gegenüber Galle's Blacksmith Shop,
empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.
24

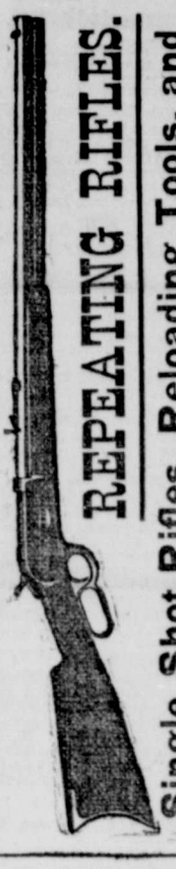
Anzeige.
Dr. Meyers wird jeden Sonntag von 11 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags in Neu-Braunfels in der Apotheke des Herrn A. Forcke zu sprechen sein. 16

Zu kaufen gesucht.
Weiße Egret- und Heron-Skins in großen und kleinen Quantitäten gegen Baar bei Empfang der Waaren. Man addressire,
Lewisohn & Co.,
17,3m 227 Pearl Str., New York.

Achtung!
Alle Diejenigen, welche mit mir Rechnungen abzumachen haben, können dies, falls ich nicht in der Stadt bin, bei dem Postmeister Herrn H. Floege thun.
16,tf F. Reinarz.

Bekanntmachung.
Mittwochs und Samstags von 12 bis 2 Uhr freie Consultation für Jedermann in meiner Office. 16,2m
Marion. Dr. Wolff.

PARKER & SCHMIDT,
Leichenbestatter u. Möbeltischler.
Seguin, Texas.
Größte Auswahl von Särgen und Caskets. Anfertigung neuer Möbel, stylrein und dauerhaft. Reparaturen und Aufpoliren alter Möbel prompt u. gut. Alle Arten von Schnitzereien. Preise fest und billiger als irgendwo.



WINCHESTER REPEATING RIFLES.
Single Shot Rifles, Reloading Tools, and Ammunition of all kinds,
MANUFACTURED BY THE
WINCHESTER REPEATING ARMS CO.
NEW HAVEN, CONN.

Send for 76-Page
ILLUSTRATED CATALOGUE
MENTION THIS PAPER.

Clear Spring Saloon
E. Kailer.

Notiz.
Unterzeichneter erlaubt sich, dem geehrten Publikum bekannt zu machen, daß er im früher Wunderlich'schen Hause, gegenüber Schwertfeger's Schmiedewerkstätte, ein Boardinghaus eröffnet hat. Gute Kost, aufmerksame Bedienung und liberale Preise werden zugesichert.
Achtungsvoll
26,3mo J. C. Preusser.

Lenzen's Halle.
Jeden Sonntag Nachmittag
Gartenmusik & Tanz.
Anfang 4½ Uhr.
Tanzen frei.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Frisches Anheuser Busch stets an Zapf.
27,tf Adolf Hinmann.

28 Ziehungen jährlich,
ohne jeden Verlust!
Mein Agent, Herr Joseph Schurtz, ist mit allen Vollmachten zum Verkauf der von mir zuerst in den Markt gebrachten
Europäischen
Staats-Prämien-Bonds
ausgerüstet und bitte ich, demselben vollkommenes Vertrauen entgegen zu bringen.
Man versäume die Gelegenheit nicht!
Man wende sich behufs Ankauf dieser ohne jeden Verlust die größten Gewinnhoffnungen enthaltenden „Prämien-Bonds" direkt an meinen Agenten Joseph Schurtz. Mit
$5
Anzahlung führt derselbe die von mir zusammengestellte Gruppe, bestehend in fünf der besten Europäischen „Prämien-Bonds", welche zusammen an 28 Ziehungen jährlich ohne jeden Verlust, theil nehmen, mit sich. Haupttreffer:
2,000,000
1,000,000
100,000
50,000 u. s. w.
Um auch den weniger Bemittelten Gelegenheit zu geben, zum Wohlstand zu gelangen, verkaufen wir fünf in Gruppe zusammengestellte Bonds gegen eine Abzahlung von $5 monatlich, und wird Jeder durch die erste Anzahlung schon Eigenthümer des Bonds und ist zum vollen Gewinne bei der nächsten Monatsziehung berechtigt. Gewinnlisten jeden Monat gratis zugeschickt.
Diese lucrativen Staatspapiere können zu jeder Zeit laut Cours verkauft oder in unserer Bank mit Darlehen belegt werden.
Diese Bonds sind mit keiner Lotterie zu vergleichen und stehen mit keinem Gesetze der Ver. Staaten in Konflikt.
Bei Aufträgen aus dem Lande adressire man gefälligst E. H. Horner, Banker, 65 Wall St., New York, und genügt die Einsendung von $5, auf welche hin die Uebermittelung des Zertifikats erfolgt.
E. H. HORNER,
24,8t BANKER,
65 Wall Street New York.

DIRECTORY.

COMAL COUNTY.

County-Beamten.

H. C. Fischer	County Judge
R. Bodemann	District u. County Clerk
J. W. Halm	Sheriff.
Nic. Manger	Steuer-Assessor.
R. Richter	Schatzmeister.
Adolph Giesecke	Friedensrichter Pr. No. 1.
A. Andreas	" Pr. No. 2.
Chas. Ohlrich	" Pr. No. 3.
A. Friebele	" Pr. No. 4.
F. Klingemann	" Pr. No. 5.
A. Müller	Vieh- und Häute-Inspektor.
Jul. Bose	Feldmesser.

Städtische Beamten in Neu-Braunfels.

Joseph Faust	Bürgermeister.
Hermann Wagenführ	Stadtmarschall, Assessor und Collector.
Casimir Rudorf	Schatzmeister.
Alfred Homann	Sekretär.
Julius Boie	Ingenieur.

Lokales.

‡ Clinton Smith, von der Grand Jury des Meineids angeklagt, sitzt im Hotel Halm.

‡ Dienstag Morgen suchte der kleine ungefähr achtjährige Knabe des Herrn W. Fenske in Davenport nach Flaschen im Hofe, als er plötzlich von einer Kupferschlange in den kleinen Finger der rechten Hand gebissen wurde. Sofort wurde ihm der Finger mittelst einer Schnur abgebunden und der bald heranbrausende Zug brachte Vater und Kind um 9.15 Uhr Morgens nach der Stadt, wo der Wagen des Herrn John Sippel schon am Depot bereit stand, um das Kind so schnell wie möglich ärztlicher Hülfe zuzuführen. Wie wir hören, soll es jetzt ganz außer Gefahr sein.

Frau D. H. Wade, Scranton, Pa., schreibt: „Fünfzehn Jahre hatte ich an Rückenschmerzen gelitten, ich versuchte St. Jakobs Oel und wurde geheilt."

‡ Am Dienstag waren wir in San Marcos und schüttelten die Hände unserer vielen Freunde in dem aufblühenden Städtchen. Herr Daniel Hofheinz führt soeben ein 3stöckiges Backsteingebäude auf, welches die Stelle des alten Holzgebäudes als Hotel einnehmen soll. Daniel ist unternehmend (und auch einnehmend! A. d. S.) Im Ganzen macht San Marcos von Weitem einen sehr guten Eindruck; die Straßen der Stadt lassen jedoch noch viel zu wünschen übrig, wie überhaupt die Stadt keine Straßen hat, die sich mit den unseren messen können. Da jedoch dieselbe erst seit wenigen Jahren incorporirt ist, so ist vieles erklärlich. Die Meinungen über die Bahn nach Lockhart sind getheilt. Lockhart war nie ein Markt für Landesprodukte, was es jetzt unzweifelhaft wird.

‡ Am Dienstag Abend schloß Herr L. H. Blevins den Bund der Ehe mit Frl. Mina Bothmer, Tochter unseres alten Mitbürgers Wm. Bothmer. Unsere herzlichsten Glückwünsche begleiten das junge Ehepaar auf den Weg durchs Leben.

Valentin Ade, Vantayn Ohio, berichtete, daß er schon seit 15 Jahren Dr. August Hamburger Familien-Medizinen verkaufe und dieselben immer zur Zufriedenheit seiner Kunden gewirkt habe. Seine Frau gebraucht immer die Tropfen wenn sie sich nicht ganz wohl fühlt.

‡ Herr J. M. Stewart, welcher seit Jahren die Stelle als Telegraphist und Billetverkäufer hier verwaltete, ist nach Taylor in Williamson County versetzt worden und wünscht seinen vielen Freunden in Stadt und Land ein herzliches Lebewohl. Herr Shea hat seine Stelle eingenommen, ein liebenswürdiger, gefälliger Herr, der gewiß das Publikum in jeder Weise zufrieden stellen wird. Wir heißen ihn willkommen.

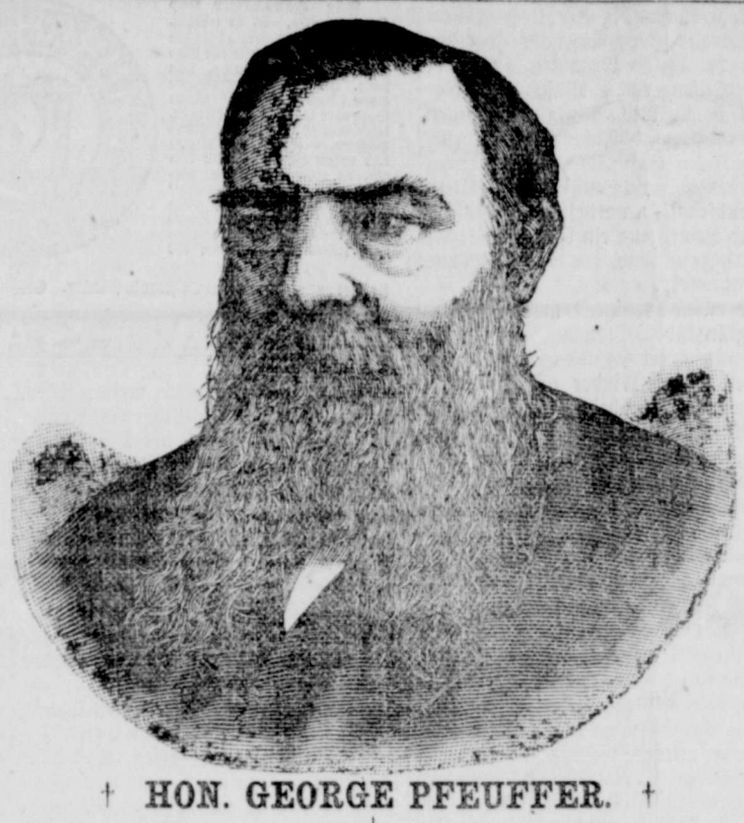
‡ Nächsten Sonntag findet in der Halle des San Geronimo Farmer-Vereins eine große Massendemonstration gegen Prohibition statt. Anfang Nachmittags 2 Uhr. Wir bringen dies zur Kenntniß für die Bewohner jener Gegend.

‡ Die District Court vertagte sich erst spät in der Woche. Die beiden noch nicht berichtigten Fälle: H. Floege und F. Coreth als Intervenors, wurde durch die Jury gegen dieselben entschieden. Der Fall H. D. Gruene vs Robert Conrads wurde verschoben.

Er dankt's seiner Zeitung.

Herr Redakteur! Ich wurde durch Ihre gute Zeitung veranlaßt, Dr. Harker's Iron Tonic gegen Schwäche, gestörte Leber und Skrofula zu gebrauchen; drei Flaschen haben mich kurirt. Nehmen Sie meinen Dank. Joh. C. Boggs. —Ex.

‡ Herr Uhle von Neighborsville brachte uns gestern mehrere Aehren frischen Mais, die wir uns gut schmecken ließen. Herr Uhle versichert uns, daß seine ganze Ernte zum Theil noch bessere Aehren bringen würde. Die uns übermittelten waren schon über dem Durchschnitt. (Danke schön! R.)



† HON. GEORGE PFEUFFER. †

Gelegentlich des kürzlich von der Familie des Verstorbenen errichteten Denkmals, können wir nicht umhin unseren Lesern nochmals das geistige und körperliche Bild des Verstorbenen vorzuführen.

George Pfeuffer wurde am 17ten October d. J. 1830 zu Obernbreit, im Kreis Unterfranken, Königreich Baiern geboren, wo sein Vater, Johann Georg Pfeuffer die Lohgerberei mit Erfolg betrieb.

Ende Septembers, 1845, verließen seine Eltern mit ihm, drei Brüdern und zwei Schwestern die alte Heimath. Auf dem Schiffe Washington landeten sie in Galveston, in der damaligen Republik Texas, am 25ten November desselben Jahres. Als sie von dort aus auf einem vom Vereine zum Schutze deutscher Einwanderer in Texas gemietheten Schooner nach Indianpoint segelten, strandete dieser auf einer der Küsteninseln, wobei sie einen großen Theil ihrer Habe einbüßten. Noch in demselben Jahre kaufte sein Vater sich hier in Neu Braunfels an und ließ sich hier dauernd mit seiner Familie nieder.

Der aufgeweckte junge George fand bald einen Platz in dem Kaufladen des Herrn John F. Torry. Während des Krieges mit Mexico begab er sich mit nach Corpus Christi.

Dort fand er bei dem Herrn Charles Ohler auf Empfehlung von Herrn Lorenz Noesel Unterkommen und später eine Anstellung bei Herrn H. L. Kinney als Secretär. Unter ihnen erwarb er sich durch sein ansprechendes, gefälliges Benehmen warme Freunde, welche das Bemühen des strebsamen jungen Mannes, sich eine gute Kenntniß der Sprache und Geschäftsführung wie der allgemeinen Verhältnisse des Landes zu erwerben, gerne unterstützten. Zu diesen gehörten die Herren Sommers Kinney, Herausgeber der dortigen Zeitung, Col. Fullerton und Col. Shotwell. Auch lernte er dort seine Gattin, Frl. Susie Graves kennen und lieb gewinnen, mit der er am 31. December 1855 den Bund der Ehe schloß, welcher Beide zu einem langen, glücklichen Leben treu vereinte und aus der 4 Söhne und 4 Töchter entsprossen, die ihnen zur Ehre und Freude wohlgerathen heranwuchsen.

Während er so seinen Unterhalt verdiente, wobei ihm seine gute Handschrift, die er als angehender Lithograph in Deutschland sich angeeignet, von großem Nutzen war, benutzte er jede Gelegenheit die Verhältnisse des Landes nicht nur, sondern auch die Mexicos genauer kennen zu lernen, und erwarb sich im Laufe der Jahre Menschen- und Sachkenntniß, und durch richtige Benutzung der Gelegenheiten zu guten Speculationen Eigenthum an Vieh und Land.

Mit seinen Eltern und Geschwistern und seinen hiesigen Freunden blieb er im regen Verkehr und nahm innigen Antheil an deren Geschicke, besuchte auch in 1853 das erste hier abgehaltene Sängerfest und freute sich der Erhaltung und Entfaltung des deutschen Wesens in unserer Stadt, welches er durch seinen Beitrag zur Gründung der „Neu-Braunfelser Zeitung" bezeugte. In der Secessionsbewegung und der Kriegszeit theilte er die Ansicht seiner texanischen Freunde und stand auf der Seite der südlichen Partei der Demokraten.

Der Kriegsunruhen wegen brachte er seine Frau und Kinder hierher und gab am Schlusse des Krieges das unter der Firma Wm. Mann & Co. geführte Kaufmannsgeschäft auf. Dann begann er hier in Gemeinschaft mit seinem Bruder ein neues. Um dies besser zu betreiben, erstand er hier Grundeigenthum, bezog dies mit seiner Familie und ließ das geräumige Haus errichten, in das er sein Geschäft verlegte, das jetzt noch besteht. Dasselbe gewann unter seiner umsichtigen Leitung immer mehr an Ausdehnung und gab ihm in Verbindung mit vortheilhaften Anlagen die Mittel, seinen heranwachsenden Kindern eine gute Schulbildung zu geben u. einen Theil seiner Zeit und seiner Kräfte dem geselligen und öffentlichen Leben zu widmen. Er war Mitglied des Turnvereins, der Maurerloge, der deutsch-protestantischen Gemeinde, sowie des gegenseitigen Unterstützungsvereins.

Seine praktische Auffassung des Lebens auf amerikanische Weise, seine Einsicht in die politischen Verhältnisse, welche er sich durch den persönlichen Umgang und seine näheren Beziehungen zu einer großen Zahl der leitenden texanischen Staatsmänner angeeignet hatte, sowie seine Kenntniß der Gesetze und Einrichtungen befähigten ihn in einem hohen Grade, ein öffentliches Amt zu bekleiden. Dabei halfen ihm eine gewinnende Freundlichkeit in seinem Benehmen und sein festes imponirendes Wesen, mit dem er den Gegnern entgegentrat, mit der Zeit eine Stellung und einen Einfluß zu erlangen, durch welche er seine rührige Thätigkeit nicht nur für sein eigenes Interesse und das seiner Freunde, sondern auch für das Wohl seiner Mitbürger zur Geltung bringen und verwerthen konnte.

Als im Juli 1877 Dr. Theodor Köster das Amt des County-Richters von Comal County niederlegte, ernannten die County-Commissäre den Verstorbenen an dessen Stelle. Seine fähige Verwaltung dieses Amtes, während welcher der Bau des neuen Gefängnisses in Angriff genommen und vollendet wurde, war der Grund, daß er im November 1880 durch die Mehrheit der Stimmen der Bürger von Comal Co. wieder erwählt wurde. Da der County-Richter zugleich Superintendent der öffentlichen Schulen des Countys ist, so ließ er sich es angelegen sein, dieselben dadurch zu heben, daß er strenge auf die Wahl guter Vorsteher und tüchtiger Lehrer sah, welche den Anforderungen des Gesetzes entsprachen, und daß er die Schulgemeinde veranlaßte, Lehrer womöglich für ein volles Schuljahr anzustellen und zu zahlen. Als Präsident der N. B. Academy sorgte er für das Bestehen derselben und bemühte sich nach Kräften, als der Freibrief derselben erlosch, in gleicher Weise durch das Gesetz den Fortbestand derselben zu sichern. Seine thätige eifrige Betheiligung an den Conventionen der demokratischen Partei und den Wahlen der Staatsbeamten, wie an den Eisenbahn-Unternehmungen, (der Lieblingsplan, für dessen Verwirklichung er sehr viel gearbeitet hatte, war der einer directen Verbindung mit Houston durch eine engspurige Bahn, welche leider bis jetzt nicht ausgeführt ist), machten ihn in immer weiteren Kreisen bekannt, so daß Gouv. Roberts ihn 1880 als einen der Directoren der Ackerbau-Gewerbeschule ernannte, und seine Ernennung vom Senate bestätigt wurde. Sein Streben für den Bestand und eine bessere Einrichtung und Verwaltung dieser Anstalt wurde verdientermaßen anerkannt und er wurde in 1884 als Präsident des Directoriums gewählt. Der gegenwärtige blühende Stand dieser Schule hat der Staat hauptsächlich seinen unermüdlichen Anstrengungen zu verdanken.

Von seinen Parteigenossen in 1882 als Senator für den 25sten District nominirt, wurde der Verstorbene am 7 November desselben Jahres als solcher erwählt. In diesem nahm er in der 18ten Legislatur Sitzung die Stelle des Vorsitzenden des Finanz Comites und in der 19ten die des öffentlichen Unterrichts Comites ein. Seine Stellung in allen vorkommenden Fragen war die eines freisinnigen Demokraten. Er trat offen und männlich gegen die Verkürzung der Volksrechte durch die Prohibitionsfreunde auf, und vereitelte durch seine Stimme den Eingriff in diese Rechte, welche jene Freiheitsfeinde sich dadurch anmaßen wollten, daß sie dies unveräußerliche Recht der Abstimmung des Volkes durch eine Constitutions Veränderung unterbreiten wollten. Ebenso zeigte er sich als Freund des Fortschrittes und der Volksschulen, deren Erhaltung er für Pflicht des Staates hielt, und für deren Unterstützung aus dem Staatsschatze er das möglichst Höchste zu erlangen und das für dieselben ausgesetzte Land so nutzbringend wie möglich zu machen suchte. Seine gesunde Ansicht daß eine Universität ohne die nöthigen Verbindungsschulen der Jugend für dieselbe, den großen Ausgaben und Kosten welche sie verschlingen, nicht entspreche, und daß die Ackerbauschulen und die Normalschulen Theile derselben sein sollten, und Vorbereitungsschulen gegründet und unterstützt werden sollten, riefen bittere gehässige Opposition in und außerhalb der Legislatur hervor, und er hatte einen harten Kampf mit den Gegnern auszufechten, in welchen er aber von hervorragenden Staatsmännern und von dem denkenden Theile des Volkes unterstützt wurde. Mannhaft und klar sprach er noch seine Ueberzeugung, nachdem er nicht damit hatte durchdringen können, am Schluße der Senatssitzung aus, und dies Dokument, den Annalen einverleibt, ist ein ehrendes Andenken an den zu früh dahingeschiedenen Staatsmann, welches, in Verbindung mit seinem gesammten Auftreten als Gesetzgeber, ihm seine Wiederwahl als Senator durch die Stimme des Volkes gesichert haben würde, wenn nicht seine Candidatur durch die Machinationen der wahrer Freiheit und Gleichheit des Volkes abholden Parteigenossen vereitelt worden wäre.

KILLED BY FANATICS

sollte eigentlich dem stolzen Monumente, welches jetzt unseren Comalstädter Friedhof ziert beigefügt werden.

Das Denkmal ist aus rohem Granit gehauen, eine vierseitige, egyptische Säule mit Sockel und Unterbau. Nur der Name „Pfeuffer" ist polirt, sonst trägt der Stein keine Inschrift. Die Säule ist 23 Fuß hoch und das rauhe Aeußere drückt symbolisch den Charakter des Verstorbenen aus. Herr Frank Teich von San Antonio hat das Denkmal verfertigt und große Ehre damit eingelegt.

‡ Verhandlungen der Trustees der öffentlichen Schule, Juni 7. 1887.

Das Protokoll von letzter Versammlung wurde vorgelesen und genehmigt. Hierauf wurde zur Wahl eines Prinzipals geschritten. Herr Max Kriesewetter von Cuero wurde nominirt und einstimmig erwählt.

Beschlossen, die jährliche Schulprüfung an dem 27., 28. und 29. Juni abzuhalten. Das Unterrichts-Comite wurde beauftragt über die Ausführung des Programms für die Prüfung mit den Lehrern nähere Bestimmungen zu treffen. Ferner daß die Prüfung in derselben Weise wie letztes Jahr abgehalten werden soll.

Räthsel.

Das wär' doch wirklich 1 und 2,
Wenn Du nicht fändest rasch die 3,
Die in dem Räthsel waltet;
Ich schweige d'rum mit 1, 2, 3,
Und wünsche nur, daß Dir die 3
Für Räthsel nie erkaltet.

F. H.

(Auflösung in nächster Nr.)

Auflösung des Räthsels in Nr. 30:

Ein Auge.

‡ Bis Dato sind die folgenden Wollschuren unserer Schafzüchter hier gekauft worden; im ganzen circa 70,000 Pfund.

A. Hutzler, F. Foerster, Knibbe Bros., H. Offer, B. Becker, H. Fischer, B. F. Smithson, Chr. Hofheinz, Wm. Bindseil, John Schwab, John Schmabel, Got. Esler, J. G. Reiniger.

Die Preise rangirten von 17½ bis 22¼ Cents.

Gefahr im Anzuge.

Wenn der Appetit vergeht, und der Schlaf ruhelos und unerquickend wird, ist Gefahr im Anzuge. Die Verdauungs-Organe, wenn sie in einem gesunden Zustande sind, verlangen nach Nahrung, und die Nerven, wenn sie in einem gesunden und ruhigen Zustande sind, verursachen dem Menschen des Nachts keine Unruhe. Ein Stärkungsmittel um wirksam zu sein, sollte nicht nur ein einfaches Mittel sein den Appetit zu reizen; ebenso wenig werden die Nerven durch ein bloßes Beruhigungs- oder Schlafmittel gekräftigt und beruhigt. Was in einem solchen Falle nöthig ist, ist eine Medizin, die den Magen stärkt, und die Assimilation der Nahrung durch den Körper befördert, wodurch die Nerven sowie alle anderen Theile des Körpers gekräftigt werden. Dieses sind die Erfolge von Hostetter's Magenbitters, eine Medizin, deren Ruf fest in der öffentlichen Meinung begründet ist, und welche von Aerzten wegen ihrer stärkenden antibiliösen und anderen Eigenschaften empfohlen wird. Es wird mit dem besten Erfolge gegen Wechselfieber, Rheumatismus, Schwäche der Nieren und der Gebärmutter und andere Krankheiten gebraucht.

Hoffmann's

werden dieses Frühjahr nicht anzeigen, da die Auswahl in Allem trotz der schlechten Zeit, viel größer ist wie je zuvor, und die Kunden im Geschäft alles Neue **viel besser sehen können,** wie man es in einer Zeitung beschreiben kann. 21,tf

Preis-Ermäßigung.

Allen meinen Kunden zur Nachricht, daß ich bis zum 1. August 1887 Photographien in Kabinetgröße für $3.50 das Dutzend herstellen werde.

30,3t J. Serdinko.

‡ Braucht Ihr Kleiderzeug, so seht Euch F. Hampe's Vorrath davon an und fragt nach Preisen, ehe Ihr anderswo kauft. 17,tf

Gesetzliche Dokumente
jeder Art werden auf's Sorgfältigste und zu billigem Pr ise aufgesetzt durch die Herren Guinn & Miller.

Die „White"-Nähmaschine ist König.
Die beste und billigste Nähmaschine im Markt ist die „White Sewing Maschine." Einfach und dauerhaft in ihrer Construktion. Wird unter 5jähriger Garantie verkauft bei Hugo Wetzel in Neu Braunfels. Kommt und sehet die „White", ehe ihr eine andere Nähmaschine kauft. 17,3t

HOWE,
WHEELER & WILSON, No. 8.
NEW HOME,
und JENNIE JUNE-
Nähmaschinen.
23 F. Hampe.

‡ Bei F. Hampe werden nur Schuhe aus der Fabrik von Hamilton & Brown verkauft. 17,tf

Neue Anzeigen.

Comal-Quelle.

Sonntag, den 12. Juni d. J., Nachmittags, bei günstiger Witterung

Garten-Concert.

B. Hoym.

Lehrer-Gesuch.

Für die Schule am 3-Meilen-Creek (Schuldistrict No. 11) wird ein Lehrer gesucht. Meldungen nimmt entgegen

H. A. F. Neuse, Trustee.
31,3t P. O. New Braunfels.

General-Versammlung

des Vereins der

Cottongin-Besitzer von Comal Co. u. Umgegend

findet Sonnabend, den 25. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, in Lenzen's Halle statt. — Alle Mitglieder und alle Diejenigen, welche dem Vereine sich anschließen wollen, werden ersucht, sich dazu einzufinden.

Neu-Braunfels, 28. Mai 1887.

F. B. Hoffmann,
30,3t Präsident.

Lehrer gesucht

für die deutsch-englische Schule in Seguin. Applikanten mögen sich bis zum 11. Juni melden bei den

30,2t Trustees der Schule.

NOTICE!

THE STATE OF TEXAS. }
COUNTY OF COMAL. }

Notice is hereby given, that the Commissioners Court of Comal County will, on the second Monday in June next, it beinf the 13th day of said month, sit as a Board of Equalization to receive all the assessment lists or books of the assessor, for inspection, correction, equalization and approval.

New Braunfels, May 20th, A. D. 1887.

R. BODEMANN,
29,3t Clk. Co. Ct. Comal Co. Texas.

Joseph Roth.

Uhren- und Juwelen Geschäft.

Seguin-Straße.

Bringt sein bestsortirtes Lager von

goldenen & silbernen Taschen-Uhren, Wecker-, Wand- & Standuhren,

feinsten und modernsten Brillianten, Goldwaaren, sowie Goldfront- u. goldplattirte Schmuckwaaren, goldene, silberne u. nickel Brillen & Zwicker, silberne u. silberplattirte Tafelbestecke, Trinkbecher, Butterdishes Fruchtschalen, Castors, Pitchers, Kartenständer, Vasen u.s.w. in empfehlende Erinnerung. Die Waaren sind die besten im Markt. Preise möglichst billig.

☞ Reparaturen werden gut und prompt besorgt.

H. Ludwig's Hotel.

BAR-ROOM and BILLIARD-SALOON.

An der Bar werden die besten einheimischen und importirten Getränke und Cigarren verabfolgt.

———:0:———

Der Hoteltisch bietet das beste was der Markt liefert. Gute Betten, freundliche Bedienung und luftige Zimmer.

Um geneigten Zuspruch bittet

H Ludwig.

Ernst Scherff,

Händler in

Dry-Goods, Groceries Eisenwaaren, Ackerbau-Geräthschaften

— und —

General Merchandise,

Agent für die berühmten Standard Cultivators und Pflanzer.

Agent für den Norddeutschen Lloyd und Hamburger Linie.

Nic. Holz & Son

San Antonio Str., New Braunfels.

Agenten für Meikle's Pflüge, Double Shovels, Riding Cultivators,

Milburn-Farmwagen (Timbl & Stahlaxen, Spring-Wagen und Buggies.

Wir machen die Farmer besonders auf die

Hohlen Eisernen Axen-Wagen

aufmerksam. Es ist der leicht laufendste Wagen und wird unter vollständiger Garantie verkauft.

Wm. Doehnert

Leichenbestatter.

Gegenüber Ludwig's Hotel — — — — — Castell-Straße.

— Alle Sorten Särge stets an Hand. —

Händler in

Möbeln, Spiegeln, Bilder-Rahmen und allen in dieses Fach ein. — schlagenden Artikeln. —

Matratzen zu den billigsten Preisen bei großer Auswahl stets vorräthig.

Kommt und überzeugt Euch selbst!

Geo. Pfeuffer. Fritz Scholl.

Geo. Pfeuffer & Co.,

San Antonio Straße,

führen das größte und reichhaltigste Lager von

Dry-Goods,	Eisenwaaren,	Groceries,
Notions,	Eisen,	Kaffee,
Schuhe,	Stahl,	Zucker,
Stiefel,	Wagen,	Liquors,
Hüte,	Pflüge,	Cigarren,
ertige Kleider,	Mähmaschinen,	Tabak,
Stationery,	Carriages,	Mehl,
Crockery,	Steinkohlen,	Produce,

zu den billigsten Preisen und kaufen zum höchsten Marktpreise

Cotton und landwirthschaftliche Produkte.

Das beste Lager Bier.

Anheuser-Busch

Brauerei-Gesellschaft,

TRADE MARK. ANHEUSER, BUSCH BREWING ASS'N ST. LOUIS, MO.

San Antonio, Texas.

John Sippel,

Agent.

Louis Henne

Fabrikant von Blech- u. Eisenblechwaaren.

Händler in:

Blech-, Eisen- und Stahl-Waaren, Koch- und Heiz-Oefen, Stacheldraht, Ackerbau-Geräthschaften, Maschinerien, Waagen, Pumpen, Gewehren. Farben und Oel, Glas, Porzellan und Holzwaaren, Lampen, Uhren und sonstigen Haushalt-Geräthschaften.

Käufer können sicher sein, immer die niedrigsten Preise bei mir zu finden.

Um das Dutzend voll zu machen.

„Große Wäsche!" Brr!! Jeglichem Ehemann läuft die Gänsehaut über den Nacken bei diesem Gedanken. Wasserdunst, Seifengeruch, Waschweiber-Geschwätz in gräßlichem Bunde dringen, durch drei doppelte Thüren bis in's entlegenste Arbeitszimmer, und rechnet man hierzu das mürrische Gesicht der geliebten Hausfrau, der natürlich an jeglichem Dutzend Leinenzeug ein oder zwei Stücke fehlen, so weiß man, um die gute Laune ist's rettungslos gethan.

Nur meine Wenigkeit macht hierbon eine glänzende Ausnahme. Meine Käthe und ich freuen uns auf die „Große Wäsche" wie die Kinder auf Weihnachten, und wenn ihr beim Aufzeichnen irgend ein Dutzend voll wird, so pflegt sie ein Lächeln nicht unterdrücken zu können. Wer aber darum etwa glauben sollte, daß meine Käthe keine gute Wirthin sei, der kriegt's mit mir zu thun. Nein, das hat seine ganz anderen Gründe. — Hört mal zu:

Daß ich Käthchen von Herzen lieb hatte, das war mir als Junggeselle schon lange sonnenklar gewesen, allein wie das so zu gehen pflegt, ich durfte darum doch noch lange nicht daran denken, um ihre Hand zu bitten, denn einmal war meine Besitzung weniger mit Hufen als mit Hypotheken gesegnet und dann hatte ich keine blasse Ahnung davon, wie sie über mich gesonnen war. Wir standen schon seit geraumer Zeit auf dem Neckfuße mit einander, und wie wenig sich hierbei auf wahre Gefühle schließen läßt, das weiß ein Jeder, der einigermaßen Erfahrung in Liebessachen hat.

Eines schönen Vormittags ritt ich zu ihr hinüber, weil mir die Sehnsucht nach dem lieben Kinde keine Ruhe mehr ließ. Vorgestern war ich mit ihr auf einem Kränzchen gewesen, hatte mich weidlich mit ihr herumgeneckt und ihr bei dieser Gelegenheit ein reichgesticktes Taschentuch wegstibitzt, das ich nun als Talismann auf meinem Herzen trug. Heute mußte ich nachschauen, ob sie den Verlust bemerkt.

Im Wohnzimmer fand ich nur Papa'n und Mama'n. Ich wartete geduldig und schwatzte alles mögliche dumme Zeug; als sich aber eine ganze Stunde keine Spur von meiner Liebe zeigte, so hielt ich mich nicht länger und fragte:

„Wo steckt denn heute Fräulein Käthchen?"

„Die werden Sie wohl schwerlich zu Gesicht bekommen," meinte die Mama. „Wir haben heute große Wäsche, und da ist sie augenblicklich beim — Einseifen."

„Guten Tag muß ich ihr wenigstens sagen," sprach ich sehr energisch, und spornstreichs machte ich mich zum Waschhause auf den Weg.

Ich öffnete die Thüre. Gewaltige Dunstmassen, geschwängert mit Seifenlaugendünsten, strömten mir entgegen — vor mir breitete sich eine undurchdringliche Nebelwand aus.

„Wer da?" hörte ich Käthchens helle Stimme aus der gräulichen Finsterniß entgegenklingen.

„Ich, Fräulein Käthchen!"

„Sie, Herr L.? — Na, das wird ja noch schöner. Werden Sie wohl machen, daß Sie fortkommen! Ich kann mich ja gar nicht vor Ihnen sehen lassen!"

„Wird so schlimm nicht sein," meinte ich kaltblütig und trat näher. Da stand sie, vornübergebeugt vor einem mächtigen Tische, das liebliche Antlitz von Hitze und Eifer geröthet, eine Serviette um die blonden Locken gewunden, eine weiße Latzenschürze vor dem Busen und die weiten Aermel ihres Morgenkleides hoch aufgeschürzt, so daß ihre vollen, blendenden Arme hervorschauten. Neben ihr aber stand ein Fäßchen, aus dem sie gerade eine Dosis grüner Seife hervorlangte.—

„Wenn Sie nicht fortgehen," drohte sie, die Hand erhebend, „so seife ich Sie ein! — Doch im Ernst, Sie kommen zu sehr ungelegener Stunde! Ich bin heute böse—böse, sag' ich Ihnen—na!"

„Auf wen denn?"

„Auf mich, auf Sie, auf die ganze Welt! — Denken Sie sich, von meinem Dutzend gestickter Taschentücher, die ich heg' und hüte wie meinen Augapfel, hab ich vorgestern auf dem Kränzchen eins verloren. Mein liebes Einsegnungsgeschenk ist nun zu Schanden. Doch, was sag' ich: verloren—die Menschen sind ja so schlecht—so schlecht! Weggenommen haben sie's mir. Ich wette d'rauf."

Mir ward sehr beklommen zu Muthe und ich mußte verlegen lacheln. Da blickte sie zufällig zu mir empor und, mein Armesündergesicht bemerkend, sagte sie:

„Schau'n Sie mich mal an, Herr L. Ah, Sie können mir ja nicht in's Auge sehen. Sie haben mein Taschentuch, Sie und kein Anderer."

„Aber Fräulein Käthchen," stammelte ich, „wo denken Sie hin. So was—so was — thu' ich ja nie, das geht ganz gegen—meine Pr—Prinzipien."

Dabei schielte ich nach meiner Brusttasche, aus welcher ein weißer Zipfel

ARM & HAMMER BRAND

Für Haushälter und Landwirthe.—Es ist wichtig, daß Soda und Saleratus für den Haushalt weiß und, wie alle ähnliche Nahrungssubstanzen, rein seien. Um ganz sicher zu sein, die **echte** „Arm & Hammer" Marke Soda oder Saleratus zu erhalten, kaufe man es in 1 oder ½ Pfund Packeten, welche unseren Namen und unsere Handels-Marke tragen, da geringere Waare mitunter für „Arm & Hammer" Marke ausgegeben wird, wenn man in der Masse kauft. Haushälter, welche Backpulver gebrauchen, sollten eingedenk sein, daß

CHURCH & CO'S SODA

das einzige Hauptingredienz desselben aus Bicarbonat von Soda besteht. Ein Theelöffel voll von der „Arm und Hammer" Marke Soda oder Saleratus mit saurer Milch vermischt ist gleich vier Theelöffeln voll vom besten Backpulver, dabei zwanzigmal billiger und außerdem viel gesunder, da es keine giftigen Substanzen, wie Alaun, Terra alba u. s. w., wovon viele Backpulver gemacht sind, enthält. Milchwirthschafter und Landwirthe sollten nur die „Arm & Hammer" Marke zum Reinigen und Sauber- und Frischhalten der Milchpfannen anwenden.

Probire unsere Concentrirte Salzsoda in Päckchen. Größtes 5 Cts. Päckchen und bestes Waschpulver im Markt.

SODA OR SALERATUS

hervorguckte; sie bemerkte meinen Blick und mit blitzschnellem Griffe langte sie das corpus delicti aus der Tasche hervor. Doch ehe sie dasselbe in Sicherheit bringen konnte, hielt ich ihre Finger mit meinen zwei Händen fest und sagte:

„Ich gesteh' Alles, Fräulein Käthchen, ich hab's Ihnen weggenommen—aber—seh'n Sie' — ich kann mich nicht wieder davon trennen! Sei'n Sie so gut, Käthchen, lassen Sie's mir."

„Aber wie kann ich mir muthwillig das Dutzend zerreißen," sagte sie, ein wenig verlegen ob des innigen Tones meiner Bitte.

„Ich weiß einen Ausweg, Käthchen, es wieder voll zu machen und mir das Tuch doch zu lassen," rief ich mit plötzlicher Kühnheit, ihre Hand fest in der meinen pressend, „wissen Sie ihn auch?"

„Nun, es wäre?" sagte sie und sah mir überrascht in's Gesicht. Aus meinen Augen las sie den Sinn meiner Worte, denn sie erglühte plötzlich über und über wie ein Purpurröschen.

Beide schwiegen wir und, um die Pause auszufüllen, beugte ich mich nieder, ihre Hand zu küssen.

„Nicht doch, die ist ja voll Seife," sagte sie und lachte gut—doch klang das Lachen ein wenig beklommen.

„Na, wenn nicht die Hand, dann den Mund," rief ich aus mit kühnem Entschlusse, ihren schlanken Körper umfassend. Sie erzitterte, aber wehrte sich nicht, und langsam legte sich mein Mund zu langem, innigen Kusse auf ihre schwellenden Lippen.

„Käthchen, — ja?" sagte ich ihr in's Ohr. „Du weißt, was ich meine! — Ja?"

„Ja," flüsterte sie und verbarg ihr Köpfchen an meiner Brust.

Da fiel das verhängnißvolle Taschentuch zur Erde. Wir sahen uns an und lachten Beide laut auf.

„Geh', Du abscheulicher Mensch," rief sie, „bilde Dir nur nichts d'rauf ein, ein armes Mädel so überrumpelt zu haben. „Ich habe nur „Ja" gesagt — um das Dutzend wieder voll zu machen."

„Uns bleib wahrhaftig kein anderer Ausweg," sagte ich und schloß Käthchen in meine Arme.

Dann gingen wir zu Vater und Mutter, während die Waschweiber im Nebenraume kichernd und zischelnd die Köpfe zusammensteckten.

„Man sieht, Kinder, daß Ihr Euch in der Waschküche verlobt habt," sagte eine Viertelstunde später mein Schwiegerpapa in spe. „Ihr Rock, Sohn, ist ganz voll Seife."

Frankenthal, 17. Mai. Der bekannte hiesige Glockengießer Herr Andreas Hamm hat, wie man dem „Pf. K." berichtet, vor etwa acht Wochen seine tausendste Glocke, im Gewicht von 2400 Kg. zur Completirung eines Geläutes in Sprottau in Schlesien abgeliefert und etwa zur gleichen Zeit die fünfhundertste aus seiner Werkstätte hervorgegangene Schnellpresse in Berlin aufgestellt. Diese Leistung erscheint um so bedeutender, wenn man bedenkt, daß die Hamm'sche Anstalt aus den denkbar kleinsten Anfängen hervorgegangen ist.

Sie vertreibt die Flecken

und allerlei Ausschläge, Pusteln, Finnen, Geschwüre, skrofulöse Säfte und Schwindsucht im Anfangsstadium, welche nichts mehr und nichts weniger als ein Skrofelleiden der Lunge ist, völlig aus dem Körper. Sie stimulirt und kräftigt die Leber, stärkt den Magen, regelt den Stuhlgang und baut die schwachen Stellen des Körpers auf. Sie ist eine rein botanische Mischung und leistet mehr als von ihr gerühmt wird. Wir sprechen von Dr. Pierce's „Golden Medical Discovery" (goldene medizinische Entdeckung).

§ Ein scheußlicher Kindesmord ist im Altenburgischen Dorfe Wiesebach, nahe der sächsischen Grenze, verübt worden. Zwischen einem jungen Gutsbesitzer, der mit einer wohlhabenden Frau verheirathet ist, und einer seiner Mägde entspann sich ein Liebesverhältniß, das nicht ohne Folgen blieb. Das Kind war in ein benachbartes Dorf in Pflege gegeben worden und seine Mutter war bei dem Bauer in Diensten verblieben. Das Liebesverhältniß setzten sie ungestört fort und abermals sah das Frauenzimmer einem in solchen Fällen keineswegs „freudigen Ereignisse" entgegen. Da faßte der treulose Ehemann den teuflischen Entschluß, das vorhandene Kind aus der Welt zu schaffen, und ließ im Einverständniß mit seiner Geliebten das Kind von der Pflegemutter holen unter dem Vorgeben, daß ihm ein Kleidchen angemessen werden sollte. In Wahrheit aber wurden dem unglücklichen Wesen Phosphorpillen eingegeben. Zu Hause angekommen, wurde das Kind leichenblaß, mußte sich erbrechen und verschied kurz darauf. Die Pflegemutter aber schöpfte Verdacht und sandte sofort zum Arzte und theilte ihm ihre Muthmaßung mit. Bei der Sektion ergab sich, daß der Tod durch Vergiftung herbeigeführt worden war. Die unnatürliche Mutter ist mit ihrem Geliebten verhaftet.

„So gut wie neu,"

sagte eine Dame, die einmal von den vorzüglichsten Aerzten aufgegeben worden war. Zu einem bloßen Gerippe geworden, blaß und abgemagert, außer Stande das Bett zu verlassen, infolge aller jener betrübenden Leiden, wie Gebärmutter-Verrückung, weißer Fluß, Entzündung u. s. w., begann sie Dr. Pierce's „Favorite Prescription" (Lieblingsverordnung) einzunehmen und auch die von ihm empfohlene örtliche Behandlung zu gebrauchen, und ist jetzt, wie sie sagt, „so gut wie neu." Preis herabgesetzt auf einen Dollar. Bei Apothekern.

§ Berlin macht riesige Fortschritte im Reklame-Wesen. Dreitausend Stück feinere Herren- und Damen-Taschentücher hat kürzlich ein Abzahlungs-Geschäft im Norden in der ganzen Gegend als Reklame gratis vertheilen. In der Mitte der Taschentücher war der Stempel der Firma angebracht.

Leihstall.

Gegenüber dem Ludwig Hotel.

Buggies

Ambulances

und Reitpferde

stets an Hand. Liberale Preise.

B PREISS.

SALVO TREATMENT.

The great restorative and tonic. Has been used for many years with remarkable results, and is guaranteed to cure MEN young or middle aged, who have by their indulgences or indiscretion brought upon themselves

NERVOUS DEBILITY,

producing some of the following effects:—Nervousness, Loss of energy and power, want of ambition, lack of ideas, mental and physical weakness, aversion to society, unfitness to marry, melancholy, failing memory, organic weakness, impoverished blood or over-worked brain, and all those depressing ailments, consequent on impaired vitality or defective organic action, which leads the sufferer to early decay or insanity, which is worse than death.

To the many men, married or single, who are throwing their money away on humbug bills, worthless "wonderful cures," or worse quack doctors, we ask you to give the SALVO TREATMENT a trial. Thousands have testified to its merits, and its curative properties have been eulogized by the leading physicians in this country.

Young men suffering from the effects of youthful imorudence, can rely on a permanent cure. No matter WHAT you have taken, or who has failed to CURE you SALVO TREATMENT we GUARANTEE to CURE YOU.

GENTLEMEN.

Salvo Treatment as now prepared, is pleasant to take and assimilates readily with the food in the [illegible] composed of [illegible] prepared in a modern science. The balance of the treatment is put up in small pill form, pleasant to take and handy to carry in the pocket. The complete treatment is put up in packages, and contains all medicine necessary for over one months home treatment. Hundreds of cases have been cured in one month. [illegible] (one month's treatment) [illegible] three packages $5.00. Sent prepaid and securely sealed on receipt of price.

Knowing as we do the great curative effects of Salvo Treatment, we will give the following guarantee: With each order for three packages (3 months treatment) enclosing $5.00, we will send our WRITTEN GUARANTEE to refund the money if the treatment does not effect a cure.

Three packages sent U. O. D. on receipt of $2.00 to secure us against loss.

Send money by P. O. Money Order, Registered Letter, Express, or Bank Draft at our risk. Address,

SALVO CHEMICAL CO.,
No. 1 & 3 South Sixth Street,
18 1y ST. LOUIS, Mo.

Mütter

die in dem Blute ihrer Kinder Zeichen von Unreinheit entdecken, sollten sogleich zu geeigneten Heilmitteln greifen. Der Mangel dieser Sorgfalt bei jungen Mädchen ist die Hauptursache der meisten Krankheiten, denen Frauen unterworfen sind. Frau Harriet A. Battles von South-Chelmsford, Mass., schreibt: „Meine zwölfjährige Tochter leidet seit einem Jahre an allgemeiner Schwäche. Seit einigen Wochen fingen wir an ihr Ayer's Sarsaparilla einzugeben, und ihre Gesundheit hat sich seitdem bedeutend verbessert." Frau F. T. Robinson, Perkins St., Somerville, Mass., sagt: „Mütter sollten

Ayer's Sarsaparilla

in ihren Familien gebrauchen. Für Mädchen zwischen 10 und 14 Jahren ist sie unschätzbar."

In allen Apotheken zu haben.
Preis $1; Sechs Flaschen, $5.
Bereitet von Dr. J. C. Ayer & Co., Lowell, Mass., V. St. v. A.

Dr. Albert J. Hahn
von New York.
Arzt und Wundarzt.
422 Romana Str. San Antonio.
Telephone No. 364.
N. B. Frauenkrankheiten Specialität.
291f

Bäume.
Pfirsich-, Pflaumen-, Aprikosen-, Birnen-Lebensbäume (Thuja), Schattenbäume, Umbrella, Weinreben, Rosen und sonstige Ziersträucher sind zu haben bei
Robert Conrads,
Post Office Neu-Braunfels.
Bestellungen nimmt Herr A. Tolle in einer Apotheke entgegen.

International und Great Northern Bahn.
I. & G. N., M. & T. R. Co., Lessees.
Direkte Linie vom Golf nach den Seen. Von Galveston, Houston, San Antonio, Neu Braunfels und Austin nach allen Punkten im Norden, Westen und Osten. Reisende haben die Wahl zwischen der neuen Linie, welche durch das
Romant. Indianer-Territorium
führt, oder der
St. Louis, Iron Mountain und Southern Eisenbahn
nach St Louis, Chicago, Cincinnati, Pittsburg, Philadelphia, New York, Boston, Baltimore, Washington und Richmond.
Verbindung mit Little Rock, Arkansas, und Columbus, Ky., via Poplar Bluff, und mit allen Hauptplätzen im Südosten und im Union Depot zu St. Louis mit allen
Express-Zuegen
nach jedem Theil Amerika's.
T. P. Hughes,
Passagier-Agent, Houston, Texas.
W. W. McCullough,
Gen. Passagier- u. Ticket-Agent, Dallas, Tex
W. M. Newman,
Fracht-Agent, Dallas, Tex

Postkutsche
jeden Samstag nach Seguin und zurück.
Vom 1. Juli an werde ich die Post von Neu Braunfels nach Clear Spring, Dietz und Seguin befördern und zu dem Zwecke eine bequeme Ambulance laufen lassen zur Beförderung von Passagieren und Packeten.
34 Theodor Eggeling.

Ed. Naegelin,
Bäcker und Conditor.
Große Auswahl von
Candies u. vorzügliche Cigarren
Hält stets an Hand
frisches eiskaltes Sodawasser.

August Dietz,
Baumeister und Backstein-Fabrikant,
Seguin, Texas.
unternimmt und accordirt alle in sein Fach schlagende Arbeiten, als Grund- und Hochbau, Cisternen und Brunnen liefert Voranschläge für alle Arten von Mauerwerk. Gute Backsteine, Lime, Cement stets an Hand. Garantirt gute und saubere Arbeit in jeder Art.

Zu verrenten.
Eine Farm mit 35 Ackern in Cultur ist noch zu verrenten mit oder ohne Gespann und Ackergeräthe, 10 Meilen von Seguin. Näheres in der Expedition d. Blattes. 2,tf

RONSE & WAHLSTAB,
San Antonio, Texas.
Großhändler
in allen Arten von Rheinweinen, sowie allen andern Sorten Weine, feinsten Whiskies, Brandies, Rum u.s.w.
Alle Sorten Cigarren.
Agenten für das berühmte Wilhelms-Quellenwasser. 13,1y

Humoristisches.

Begründet.—Anna: „Aber, Emma, dein Trauerkostüm finde ich gar nicht recht modern."

Emma: „Ach was, das macht Nichts! Ich traure ja nur um eine entfernte Verwandte."

Scherzfrage.—„Welcher Unterschied ist zwischen Duellanten und Kartenspielern?"

„Bei den Duellanten bluten Diejenigen, welche Stiche bekommen; bei den Kartenspielern müssen Diejenigen bluten, welche keine Stiche bekommen.

Mütterliche Beruhigung. —Erste Frau: „Und sie gehen bei dieser kalten Temperatur mit dem Kinde auf die Straße?"

Zweite Frau: „Was schadet Das! So 'n kleines Kind versteht doch noch Nichts von der Temperatur."

Boshaft.—Posten: „Halt, wer da!"

Lieutenant; „Merkt Er nicht, daß ich ein Lieutenant bin, Er Esel, Schaafskopf, Rindvieh!"

Posten: „Jetzt merk' ich's."

Das vornehmste Geschöpf. —Lehrer: „Was hat Gott am sechsten Tage erschaffen?"

Schüler: „Da—da—da—hat—er—"

Lehrer: „Nun, welches ist denn das vornehmste Geschöpf?"

Schüler: „Die Frau Oberamtmännin."

Superlativ der Zerstreutheit.—Professor (an den Kaffeetisch tretend, der mit Blumen und Bäckereien geschmückt ist): „Wie festlich! Was soll Das bedeuten?"

Frau: „Meine Gratulation zu Deinem Hochzeitstag!"

Professor: „Sehr aufmerksam! Ich danke Dir bestens! Bitte, liebe Frau, laß mich auch Deinen Hochzeitstag nicht vergessen, damit ich mich gebührend revanchiren kann!"

Ungünstiger Einfluß. — A.: „Du mußt Deinen Proceß gewinnen, es giebt noch eine Gerechtigkeit!"

B.: „Lieber Freund, seitdem ich eine Schwiegermutter besitze, glaube ich an keine Gerechtigkeit mehr."

Frommer Wunsch. — Papa: „Karl, was wünschest Du einst zu werden?"

Karl: „Selig, Papa!"

Modern. —Tante: „Warum hast Du denn Deine Verlobung aufgehoben?"

Nichte: „Weil er sich einbildete, daß ich ihn heirathen werde."

Offenheit.—Häßliche Herrin (zum Diener): „Warum betrachten Sie mich so auffallend, Johann?"

Diener: „Ach, Gnädige sind so scheußlich schön!"

Trumpf.—Kaufmann: „Herr Bankdirektor, Ihr Hausknecht hat sich höchst ungebührlich bei mir benommen!"

Bankdirektor: „Mein Herr, Hausknechte gibt es bei mir nicht, sondern Beamte!"

Kaufmann: „Nun, dann sagen Sie bitte, Ihrem Herrn Collegen, daß er ein rechter Flegel ist!"

Der kleine Spekulant.—Papa: „Hans, wenn du heute recht brav bist, dann bekommst du von mir 10 Pfennig geschenkt!"

Hans: „Nee, Papa so billig thu' ich's nicht!"

Kindermund. — Onkel: „Hänschen, Du siehst so blaß aus, fühlst Du Dich nicht unwohl?"

Hänschen: „Nein, Onkel, ich darf ja nicht, ich war in diesem Jahre schon einmal krank."

Kindlicher Schluß. —„Sieh' 'mal, Mama, hier ist ein Mann begraben worden."

„Warum denn — es kann ja eben so gut eine Frau gewesen sein!"

„Nein, nein, Mama! Siehst Du denn nicht, hier liegt ja noch ein Cigarrenstummel!"

Schwerer Diebstahl. — Amtmann: „Was hat der Mann verbrochen?"

Polizeidiener: „Unserem Herrgott den Tag g'stohlen."

Bettlerpraxis. —A.: „Aber warum sprichst Du den Herrn nicht an, der hätte gewiß 'was gegeben."

B.: „Ach was, ich versteh' mich auf's Geschäft, ich spreche nur Zweie an, denn da schämt sich einer vor dem Andern, und sie geben Beide."

Uebung.—Passant: „Aber, Nachtwächter, sehen Sie denn nicht, da hinten schlagen sie ja einen todt."

Nachtwächter: „Ach was, den Kunden kenne ich, dem passirt Das alle Nächte!"

— Kiel, 16. Mai. Das ausführliche Programm der Kanalbaufeier ist heute publicirt worden. Der Kaiser, der am 2. Juni Abends in Kiel eintreffen soll, wird sich, falls es seine Gesundheit erlaubt, am Morgen des 3. Juni an Bord des „Hohenzollern" nach Haltenau begeben. Dort wird derselbe vom Reichskanzler und den Mitgliedern der Kanalkommission empfangen und mit einer Fanfare begrüßt. Zu Beginn der Feier singt der aus 200 Personen bestehende Chor des Kieler Gesangvereins einen Chor aus dem 20. Psalm von Händel, dann verliest der Reichskanzler die zur Versenkung in den Grundstein bestimmte Urkunde. Außer der Urkunde werden in den Grundstein gelegt: 1. Das Reichsgesetz betreffend die Herstellung des Nordostseekanals vom 15. März 1886. 2. Das preußische Gesetz betreffend die Gewährung eines besonderen Beitrages von 50,000,000 Mark im Voraus zu den Kosten der Herstellung des Nordostseekanals vom 16. Juli 1886. 3. Eine Karte der Linie des Nordostseekanals. 4. Ein vollständiger Satz der Reichsmünzen. Nach erfolgter Grundsteinlegung spricht der Geistliche den Weihespruch und der Chor singt das „Hallelujah" aus dem „Messias". Die Musik stimmt das „Heil Dir im Siegerkranz" an, welches von der ganzen Versammlung gesungen wird. Nach Schluß der Feier findet Fahrt in See und Frühstück an Bord statt. Nachmittags gibt die Provinz auf „Bellevue" ein Diner für 300 Personen, am Abend ist in „Wriedts Etablissement" Festvorstellung der Ensembles vom Hamburger Stadt- und Thaliatheater. Bei Ankunft des Kaisers in Kiel wird die Stadt glänzend illuminirt sein.

☞ Die Subscribenten unserer Zeitung, welche mit der Zahlung für dieselbe im Rückstande sind, ersuchen wir freundlich, solche zu entrichten.

Die Folgen der geistigen Erschöpfung

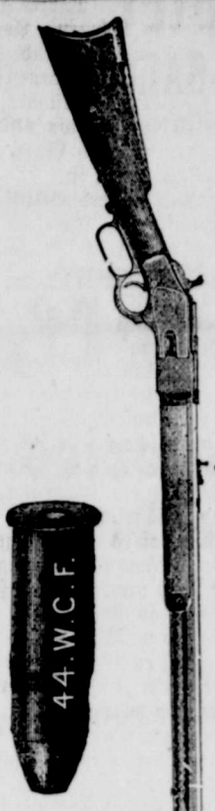
Viele Krankheiten, besonders diejenigen der Nerven, sind die Folgen von täglich erneuerter geistiger Erschöpfung. Geschäftliche Berufe bringen oft eine geistige Abnutzung mit sich, die der Gesundheit sehr nachtheilig ist, und die gelehrten Berufe, wenn man sich ihnen mit Eifer widmet, wirken nicht weniger aufreibend auf das Gehirn und die Nerven. Es ist eine der wichtigsten Eigenschaften von Hostetters Magenbitters, daß es diesen unverhältnißmäßigen Verlust an Zellengewebe ersetzt, und daß es dem Gehirn und den Nerven neue Kräfte giebt. Die Schnelligkeit, mit der es die geschwächte, geistige und körperliche Kraft erneuert, ist auffallend und beweist, daß seine kräftigenden Eigenschaften vom höchsten Werthe sind. Diese wirksame Medizin erneuert nicht nur die Lebenskräfte und wirkt den Folgen der geistigen Erschöpfung entgegen, sondern sie heilt und verhütet auch Wechselfieber, Rheumatismus, chronische Verdauungsleiden und Verstopfung, Schwäche der Nieren und der Gebärmutter und andere Leiden. Es wird auch von Aerzten als ein medizinisches Reiz- und Heilmittel empfohlen.

Deutsche
Anzeigen-Agentur,
Etablirt seit 1859.
Charles Meyen & Co.,
Ecke Nassau und Spruce Street,
(Tribune Building,) New York,
besorgen alle Arten von
Geschäftsanzeigen, Personalaufforderungen etc. für diese Zeitung, sowie für
alle deutschen Blätter in den Ver. Staaten und Europa.
Sämmtliche Deutsch-Amerikanische Zeitungen liegen in unserem Geschafts-Lokal zur freien Einsicht des Publikums auf.
Die geehrten Herausgeber deutscher Blätter werden achtungsvoll ersucht, uns ihre Publikationen für unsere Registratur zu übersenden.

Dr. N. M. Nye,
Zahnarzt,
hat hier seinen bleibenden Wohnsitz genommen und ist täglich in seiner Office in Julius Reich's Hause bereit, alle seine Kunden prompt und zu ihrer Zufriedenheit zu bedienen. 11,tf

Speise-Wirthschaft
in Dietze's Halle.
Seguin.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Küche ganz vorzüglich, Preise sehr billig. Logis stets im Hause. Um gütigen Zuspruch bittet
29,1y K. Parker.

Achtung
mexikanische Veteranen!
Soldaten aus dem mexikanischen Kriege resp. Wittwen derselben können sich eine Pension für Lebenszeit sichern, wenn sie ihre Claims an Guinn und Miller geben. 13tf



Steves
Arms Company.
Größte Waffenhandlung im Westen.
Alle Arten von Buechsen, Jagdflinten, Pistolen, Messerwaaren, Patronen, Lade-Utensilien, Jagd- und Fischerei-Geraethe stets vorraethig.
4 Agenten für
Lefever Hammerless Guns, American Wood Powder, Peck and Snyders Goods.
240 Commerce Street
San Antonio, Texas.

LONE STAR
Brewing Company.
SAN ANTONIO - - - - TEXAS
Keg, and Select Bottle Beer.
GUSTAV LUBRECHT.
Alleiniger Agent in Neu Braunfels.

TRADE
S.S.S.
FOR THE BLOOD
MARK.
ECZEMA ERADICATED.
Gentlemen—It is due you to say that I think I am entirely well of eczema after having taken Swift's Specific. I have been troubled with it very little in my face since last spring. At the beginning of cold weather last fall it made a slight appearance, but went away and has never returned. S. S. S. no doubt broke it up; at least it put my system in good condition and I got well. It also benefited my wife greatly in case of sick headache, and made a perfect cure of a breaking out on my little three year old daughter last summer.
Watkinsville, Ga., Feb. 13, 1886. Rev. JAMES V. M. MORRIS.
Treatise on Blood and Skin Diseases mailed free.
The Swift Specific Co., Drawer 3, Atlanta, Ga.

GUADALUPEHOTEL
H. Lenzen, Prop'r.
Gute, luftige und geräumige Zimmer, mäßige Preise
vorzüglicher Tisch versorgt mit Allem,
was der Markt bietet.
Freundliche Bedienung.
☞ Familien, welche den Sommer hier verbringen wollen, finden die freundlichste Aufnahme.

NOYES & LANGHOLZ,
Sattel- und Geschirr-Fabrikanten.
Groß- und Klein-Händler in allen bei der Sattlerei gebrauchten Eisenwaaren.
309-311 Main Plaza 3 San Antonio, Texas.

Maury & Co.
225 Alamo Plaza, San Antonio.
Telephone No. 383.
Garten Schlauch (¾) von 10—30 Cents den Fuß. Badewannen (volle Größe) 8—20 Dollar. Eiserne Wasserröhren 5—10 Cents per Fuß. Bier Pumpen und Apparate zu den niedrigsten Preisen. Patent Kamine, zu halben Preise von Backsteinen und besser. Wasser-Pumpen von $3.50 an, vollständig Wir nehmen Contracte für Plombiren laufender Röhren von allen Arten in Neu Braunfels und stellen gute Arbeiter zu den niedrigsten Preisen und auf kürzeste Nachricht. 37

Joseph Roth,
Uhrmacher & Juwelier,
4) *Seguin-Strasse,*
bringt sein nun neu und vollständig eingerichtetes Lager von soliden ächten
Gold- und Silberwaaren
amerikanischen und deutschen Fabrikats, plattirten Schmucksachen, amerikanischen und schweizer Taschenuhren, Wand- und Weckeruhren, Ketten, Brillen, Mund- u. Ziehharmonikas ꝛc. in empfehlende Erinnerung. Garantie selbstverständlich. Preise billiger als irgendwo. Reparaturen werden prompt und billig besorgt.

‡ Stadtraths-Verhandlungen; Sitzung am 4. Juni.

Gegenwärtig: J. Faust, Bürgermeister; Pfeuffer, Jahn, Giesecke, Richter, Vogt, Koester, Habermann, Obert, Alves—Stadträthe. Abwesend: H. Bernhardt.

Petitionen.

Von Hrn. Heilig, einen Anbau betreffend, gewährt.

G. Gerlich, eine Forderung von $300 an die Stadt, Wasserwerke betreffend, an das Wasser-Comite überwiesen.

Frau Maurer, wegen Berichtigung ihres Assessments, an das Finanz-Comite.

Comite-Berichte.

Road und Finanz berichtete bezüglich der nach der neuen Brücke auszulegenden Straße. Der Bericht wurde als unvollständig erachtet und an das Comite zurückgegeben zur ferneren Berathung.

Das Road-Comite beantragte Verbesserung der Coll- und Academystraße. Das Comite wurde damit beauftragt.

Das Comite berichtete ferner, daß H. Twiesel die Straße nach Groos' Ferry eingefenzt. Der Bürgermeister wurde beauftragt, mit H. Twiesel ein Uebereinkommen zu treffen.

Das Ordinanz-Comite brachte einen Majoritäts- und einen Minoritäts-Bericht ein über die Vieh-Verordnung bezugs Amendirung derselben, lautend: „daß kein Vieh, weder Tag noch Nacht, in den Straßen von Neu-Braunfels frei herumlaufen soll". Der Majoritätsbericht wurde angenommen und gelangte zur zweiten Lesung. Die 3te Lesung wurde verschoben bis zur nächsten regelmäßigen Versammlung.

Neue Geschäfte.

Wahl für einen Todtengräber. Kandidaten: H. Rahe und H. Wechold. H. Rahe wurde erwählt.

Das Road-Comite wurde beauftragt, die Academy-Straße, auf den Vereinsberg führend, zu besichtigen und in nächster Versammlung darüber zu berichten. Auch die südwestliche San Antoniostraße soll zu dem Zwecke besichtigt werden, ob dem Wasser nicht ein anderer Lauf gegeben werden kann, da es jetzt durch die ganze Stadt fließen muß und beträchtlichen Schaden anrichtet.

Eingabe von Hrn. Gerlich, die Hydranten und den Gebrauch des Wassers der Feuerleute betreffend, an das Wasser-Comite überwiesen.

Beschlossen, eine Extra-Sitzung nächsten Sonnabend abzuhalten.

Berichte der Beamten und Rechnungen.

Hierauf Vertagung.

Weimar, Tex., 30. Mai.

Hermann Seele, Esq.

Werther Herr:— Es wird in unserem County verbreitet und von hervorragenden Agitatoren der Prohibition als Wahlplan benutzt, daß die vornehmsten Bürger von Comal und Guadalupe Counties an die Prohibition glauben, und für diese stimmen werden. Da ich die Bürger von Comal County kenne, erscheint es mir sowohl als anderen deutsch-amerikanischen Bürgern hier sehr zweifelhaft, daß solches der Fall sein sollte. Deshalb habe ich mir die Freiheit genommen hiermit an Sie zu schreiben um zu erfahren, wieviel Wahres in der Angabe ist. Ich ersuche Sie deshalb achtungsvoll um volle Aufklärung in dieser Sache. Und ich möchte Sie ferner bitten an mich in englischer Sprache zu schreiben und mir zu erlauben Ihre Antwort zu veröffentlichen. Die Deutschen in unserem County gehen beinahe alle fest und einmüthig gegen Prohibition.

Hochachtungsvoll

Ihr A. F. Rose.

Neu Braunfels, 4. Juni.

Herrn A. F. Rose.

Werther Herr: — Sie können sich mein Erstaunen denken, als ich in Ihrem Briefe von der Behauptung las, welche so grundlos und kühn von den Feinden der persönlichen Freiheit verbreitet worden ist, „daß die hervorragendsten Bürger von Comal und Guadalupe County an Prohibition glauben." Haben jene Freunde der Prohibitions-Partei schon den ganzen Vorrath ihrer Vernunftgründe erschöpft, daß sie den Angriff auf die Rechte ihrer Mitbürger vermittelst solcher falschen und verläumderischen Angaben weiter führen müssen?

Die Bürger von Comal County sind alte Texaner, welche sich vor mehr als vierzig Jahren während der Zeit der Republik hier ansiedelten, und noch heute, wie es damals war, ist ihr Losungswort: Freiheit, Gesetz und Texas für immer! Und gerade so bereit wie sie damals waren für diese kostbaren Güter einzustehen und für deren Erhaltung zu kämpfen, sind sie heute wieder zu kämpfen um jeden Versuch ihnen dieselben zu entreißen abzuwehren; und mit ihnen ihre Söhne und Enkel, welche durch ihre Lehre und ihr Beispiel von demselben Geiste und derselben Freiheitsliebe beseelt sind als ihre Voreltern, die Pioniere der Civilisation in West Texas. Daher kommt es, daß meines Wissens nach in unserem County nicht ein Einziger von unseren gebildeten Predigern und Lehrern, Aerzten und Anwalten, Kaufleuten und Apothekern, Handwerkern und Farmern, ob reich oder in mäßigen Wohlstande, mit großem oder kleinen Auskommen, zu finden ist, welcher nicht ein Gegner des Prohibitions-Amendment ist.

Nach ihrer Ansicht verbinden sich die gesunde Vernunft und Patriotismus, Sittlichkeit und Moral um die Annahme jener Maßregel zu verwerfen, welche mit so üblen Folgen und so nachtheilig für die besten Interessen des Volkes und des Staates ist.

Unsere Bürger sind eine nachdenkende, lesende und vorurtheilslose Klasse der Bevölkerung, welche mit gutem, gesundem und practischem Verstande den Vorschlag wohl überlegt und gefunden haben, daß derselbe ein illiberaler, ungerechter und gefährlicher ist. Auch halten sie dafür, daß es unweise gehandelt und freier Männer unwürdig ist, daß man der Welt proclamirt, daß das Volk von Texas so schwach, so aller Mannheit bar, so unsittlich und so gottvergessen sei, daß es sich im Gebrauche geistiger Getränke nicht beherrschen kann, sondern, um mäßig zu sein, ihm das Recht genommen werden muß, Wein und Bier und Branntwein zu machen, zu verkaufen oder umzutauschen, durch einen Zusatz zu der Constitution des Staates.

Sie glauben ferner, daß der mäßige Gebrauch dieser Getränke, welche der Gütige den Menschen zu ihrer Stärkung und Erfreuung gegeben hat, kein moralisches Unrecht ist, und sie gestehen keiner Regierung, keiner Majorität das Recht zu, einen solchen mäßigen Gebrauch derselben zu einem Unrecht oder einem Verbrechen durch das Gesetz zu machen.

Unsere Bürger erkennen, daß, sollte das besagte Amendment angenommen werden, unter anderen Gesetzen es auszuführen, ein neues Steuergesetz passirt werden muß, um den Ausfall im Staatsschatze zu decken, welcher durch den Verlust der Einnahme entsteht, welche die Getränk-Licenz-Steuern einbringen;—wodurch die Steuern auf Eigenthum beinahe ums Doppelte erhöht würde. Daß auch in unserem County-Schatz ein Defizit dadurch entstehen wird — und deshalb, weil die Countyausgaben hier wie in einer großen Zahl anderer Counties sich vermehren, es nothwendig sein wird, für die Zahlung derselben dadurch zu sorgen, daß entweder das County Schulden macht oder eine höhere Steuer auf Eigenthum legt. Und unsere Bürger meinen, daß die jetzige Steuerrate bereits hoch genug ist.

Ihnen ist gleichfalls die verderbliche Wirkung bekannt, welche solche Prohibitions-Gesetze auf die geselligen und moralischen Zustände des Volkes der Staaten gehabt haben, in denen man versucht hat sie mit Gewalt durchzuführen, indem sie Verachtung des Gesetzes, Zunahme der Unmäßigkeit und Verfolgung hervorriefen.

Und da sie nach den Mitteln, welche jetzt schon von den Befürwortern der Prohibition in unserem Staate angewandt werden, urtheilen, sehen sie mit wohlbegründeter Furcht dem bösen Tage entgegen, an welchem die Prohibition ausgeführt und die Regierungs-Gewalt in die Hände der Führer der Prohibitions-Partei gelegt werden könnte.

Ist es nicht bezeichnend für den Character der Freunde des Amendments, wenn sie, um ihren Zweck zu erreichen, von solchen verächtlichen und handgreiflich unwahren Angaben Gebrauch machen, wie diejenigen, welche in Ihrem Briefe und den Zeitungen derselben enthalten sind? Oder heiligt der Zweck die Mittel? Wenn sie in ihren Reden nur von Schnaps sprechen und Wein und Bier gar nicht erwähnen; oder wenn sie behaupten, daß der Gebrauch berauschender Getränke die Hauptursache der größten Zahl der Verbrechen und der meisten Fälle des Wahnsinns seien? Oder wenn sie das Volk zu täuschen suchen, indem sie vorgeben, daß das Trinken solcher Getränke nicht verboten werde, sondern nur die Anfertigung, der Verkauf und der Umtausch derselben? Gott bewahre unser Volk vor solchen Staatsregenten, vor solchen falschen Aposteln der fälschlich so von ihnen benannten Mäßigkeit.

Durch diese Gründe bewogen halten es unsere Bürger für ihre Pflicht als amerikanische Bürger, Alles, was in ihren Kräften steht zu thun, um die Annahme des Amendments zu verhüten und für sich und ihre Nachkommen und künftige Geschlechter unversehrt die Freiheit zu erhalten, mit welcher sie jetzt gesegnet sind. Da solches die Gesinnungen der großen Mehrheit der Wähler in Comal sind, und soweit ich es weiß, auch der in Guadalupe County, können Sie sicher sein, daß dieselben in der Ueberzeugung, daß sie Recht haben fest entschlossen sind ihre Pflicht zu thun, an die Stimmkasten am nächsten vierten August zu gehen, und dann und da als amerikanische Bürger für die Aufrechterhaltung und den Schutz der Freiheit stimmen werden: „Gegen Staats-Prohibition."

Mögen unsere vereinigten Bemühungen die allgemeine Wohlfahrt zu fördern und die Segnungen der Freiheit uns und unseren Nachkommen zu sichern erfolgreich sein.

Achtungsvoll der Ihrige

Hermann Seele.

Importirte und California-Weine und Brandies.

F. J. Meyer, San Antonio's bekannter Weinhändler, hat nach seiner Rückkehr aus den Weinbergen Californiens wieder eine Carload des „guten Stoffes" geordert. Er wird seinen Besuch dort bald erneuern, um sich mit altbekannten dortigen Weinhandlungen bezüglich der Lieferung von Roth- und Weißweinen, Champagner, Sherry, Port, Angelica, californischen und französischen Brandies in Verbindung zu setzen. Herr Meyer ist dadurch in den Stand gesetzt, große und kleine Lieferungsaufträge schnell zu erledigen. 11,1y

Freut Euch des Lebens.

Zu welcher wahrhaft schönen Welt leben wir! Die Natur bietet uns die Großartigkeit der Berge, Schluchten und Ozeane und Tausende anderer Freuden. Doch das Schönste ist gute Gesundheit. Aber wie oft ist die Mehrzahl der Menschen geneigt, sie leichtfertig, entmuthigt oder durch Leiden niedergedrückt aufzugeben, trotzdem kein Grund dafür vorhanden ist und sich Jeder leicht davon überzeugen kann, daß Green's August Flower ihn frei machen kann von Krankheit, als wäre er neu geboren. Magenschwäche und Leberbeschwerden sind meistens die Ursachen von Krankheiten wie Gallenanhäufung, Uebelsein, krankhafter Kopfschmerz, Verstopfung, Nervenschwäche, Schwindel, Herzklopfen und anderen beunruhigenden Erscheinungen. Ein dreimaliges Einnehmen von August Flower wird seine wunderbare Wirkung offenbaren. Probeflaschen 10 Cents. Versucht es!

GOLDEN MEDICAL DISCOVERY

(Goldene Medizinische Entdeckung)

Heilt alle Ausschläge

von einer gewöhnlichen **Finne** oder **Blatter** bis zu den schlimmsten Skrofeln. Salzfluß, **Geschwüre**, **Schuppigkeit** oder **Rauheit der Haut**, kurz alle durch unreines Blut verursachten Krankheiten werden durch diese mächtige, reinigende und stärkende Arznei überwunden. Unter ihrem wohlthätigen Einflusse heilen **große fressende Geschwüre** rasch. Ihre Kraft hat sich namentlich in der Heilung von **Schwindflechte, Rose-Rash, Blutschwären, Karbunkeln, wunden Augen, skrofulösen Geschwüren** und **Geschwülsten, Hüftgelenk-Krankheit, Knieschwamm, Kropf** oder **dickem Hals** und **erweiterten Drüsen** gezeigt. Man sende zehn Cents in Briefmarken für eine mit colorirten Abbildungen ausgestattete Abhandlung über Hautkrankheiten, oder denselben Betrag für die Abhandlung über Skrofelleiden.

„**Das Blut ist das Leben.**" Man reinige es gründlich durch den Gebrauch von Dr. Pierce's Golden Medical Discovery, und **gute Verdauung, eine fleckenfreie Haut, frischer Muth, Lebensenergie** und **Gesundheit der Constitution** werden dadurch hergestellt.

Die Schwindsucht,

die eine **Skrofelkrankheit der Lunge** ist, wird durch diese Gottesgabe von einem Heilmittel schnell und sicher in ihrem Fortschritt gehemmt und geheilt, wenn das Mittel eingenommen wird, ehe das Leiden die letzten Stadien erreicht. Wegen ihrer wunderbaren Macht über diese schreckliche tödtliche Krankheit hat Dr. Pierce, als er diese jetzt berühmte Arznei zuerst dem Publikum darbot, im Ernst daran gedacht, sie eine "Consumption Cure" (Schwindsuchts-Heilmittel) zu nennen, hat aber diesen Namen fallen lassen, weil derselbe zu beschränkt für eine Arznei, welche infolge ihrer wunderbaren Vereinigung tonischer oder stärkender, alterativer oder säfteverbessernder, antibilöser, brustlösender und nährender Eigenschaften ohne Gleichen ist, nicht nur als ein Heilmittel gegen Lungenschwindsucht, sondern gegen alle

Chronischen Krankheiten der

Leber, des Blutes und der Lunge.

Wenn Du Dich matt, schläfrig, schwach fühlst, blaßgelbliche Hautfarbe oder gelblich braune Flecken im Gesicht oder am Leibe hast; wenn Du häufigen Kopfschmerz oder Schwindel, Uebelgeschmack im Munde, innerliche Hitze oder Frösteln, abwechselnd mit heißem Blutandrang, hast; wenn Du niedergeschlagen und von düstern Vorgefühlen erfüllt bist; wenn Dein Appetit unregelmäßig und die Zunge belegt ist, — dann leidest Du an **Verdauungsbeschwerden, Dyspepsie** und **Leberkrankheit** oder **Galligkeit**. In vielen Fällen spürt man nur einige dieser Symptome. Als ein Heilmittel gegen alle solche Fälle ist **Dr. Pierce's Golden Medical Discovery** ohne Gleichen.

Gegen **Lungenschwäche, Blutspeien, Kurzathmigkeit, Luftröhrenentzündung, schlimmen Husten, Schwindsucht** und verwandte Leiden ist sie ein unfehlbares Heilmittel.

Man sende zehn Cents in Briefmarken für Dr. Pierce's Buch über Schwindsucht. **Bei Apothekern zu haben.**

Preis $1.00, oder sechs Flaschen für $5.00.

World's Dispensary Medical Association,

Eigenthümer, 663 Main Str., Buffalo, N. Y.

$500 Belohnung

wird von den Eigenthümern von Dr. Sage's „Catarrh Remedy" für einen Katarrhfall, welchen sie nicht kuriren können, ausgeboten.

Wenn man einen ekelhaften oder anderen Ausfluß aus der Nase, theilweisen Verlust des Geruchs, Geschmacks oder Gehörs, blöde Augen, dumpfen Schmerz oder drückendes Gefühl im Kopfe hat, dann hat man Katarrh. Tausende solcher Fälle enden in Schwindsucht.

Dr. Sage's „Catarrh Remedy" heilt die schlimmsten Fälle von **Katarrh, Kopferkältung** und **katarrhalem Kopfschmerz.** 50 Cents.

Notiz.

Ich bringe hierdurch zur Kenntniß, daß ich ein Privat-Boardinghaus an der Seguin- und Mühlenstraßen-Ecke im Goldenbagen'schen Hause und eine geräumige Yard für Gespanne und Fuhrwerke halte. Genügend Wasser zum Tränken der Pferde in der Yard. — Auch finden Kranke zur Verpflegung und Abwartung bei mir Aufnahme.

14,tf — P. H. Meckel.

Dr. J. P. Lehde

pract. Arzt.

Wohnung: San Antonio-Straße.

Reszczynski's Apotheke.

Office-Stunden: 11 Uhr V. — 2 Uhr N.

14,3m

AL. RESZCZYNSKI,

Apotheker und Händler in allen in sein Fach schlagenden Artikeln. Rezepte werden zu jeder Zeit sorgfältig angefertigt.

O. H. Deutsch's Bandwurm-Mittel.

Schwarze Magentropfen, Haarwuchsbeförderungstinktur, Leberpillen allein bei mir zu haben.

N. G. TRAVIS,

San Marcos — Texas.

(Gegenüber Brown's Livery Stable.)

Alle in das Baufach einschlagenden Utensilien, Bretter, Schindeln, Thüren, u. s. w.

billiger und besser

als irgend wo sonst.

Die Office von A. Franke und O. Sinz, den deutschen Architekten der Stadt, befindet sich in der Bauholzniederlage. 32. 1j

Leih- und Futterstall

von

Theodor Eggeling,

Connection mit dem Guadalupe Hotel

Gute Pferde u. Wagen sowie prompte und billige Bedienung wird zugesichert.

Tips & Terrell,

Seguin, — Texas.

Händler in

Eisen- und Blech-Waaren,

halten jede Art von Waaren dieser Gattung vorräthig. Agenten für Deering-Selbstbinder- und Mähmaschinen und Eisenfelgen-Wagen. Alle in das Eisen- und Blechwaarenfach einschlägige Arbeiten werden bestens besorgt.

Jos. Sonka & Bruder,

Maurer und Backstein-Fabrikanten,

Seguin, Texas.

bauen Häuser, Cisternen, leisten jede in ihr Fach schlagende Arbeit.

Backsteine, Lehm und Cement stets an Hand zum Verkauf. Aufträge erbeten.

Darlehen

zu mäßigen Zinsen auf gute Ländereien in großen Complexen, eingefenzt und mit Vieh besetzt und auf gute Farmen.

Schatind & Hoffmann,

21 Soledad Str., San Antonio,

oder — Guinn & Miller,

12,6m — Neu Braunfels.

Herrenkleidermacher.

Ich empfehle mich einem verehrten Publikum zur Anfertigung von

Herren-Kleidern.

Für gute Arbeit wird garantirt.

Anzüge von feinen nordlichen Stoffen von $15—$45. Große Auswahl und prompte Bedienung.

Georg Overheu,

wohnhaft zwischen Fracht u. Passagierdepot

20 3.

BAKER & TERRELL

Seguin, — Texas.

Händler in

General Merchandise

Dry Goods, Schuhen und Stiefeln für Herren, Damen und Kinder, Herren- und Knaben-Anzügen, Herren-Kleidungsstücken, Schnittwaaren und Besatz, Weißzeug &c.

Halten fortwährend an Hand

Staple und Fancy Groceries.

Alleinige Agenten für Guadalupe County für die

Browns Gin, Reynolds Pressen & Patts verbesserte Gin.

Wir führen beständig die **Tennessee-Wagen,** welche als die besten anerkannt sind.

Da wir uns nach unserem neuen Geschäftsplatze begeben haben, sind wir in den Stand gesetzt Landesprodukte wie z. B.

Baumwolle, Korn, Häute u. s. w.

vortheilhafter zu kaufen und können wir stets die höchsten Preise dafür bezahlen.

In Verbindung hiermit haben wir eine gute Campyard mit einer guten Fenz versehen, wo ein jeder Kunde ein bequemes Unterkommen findet. Unsere Facilitäten sind dieses Jahr bedeutender als je zuvor und es wird Jedermann wohl daran thun vorzusprechen.

Billiard-Halle und Saloon

von

H. Streuer

ist seit 1sten August nach der Ecke der Seguin Straße und des Markts verlegt. Ein gutes Billiard und ein Pool-Tisch stehen den Gästen zur Verfügung.

Die besten Cigarren und Liqueure stets vorräthig.

HUGO & SCHMELTZER,

San Antonio, — Texas.

Groß-Händler in

Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und Cigarren.

Alleinige Agenten für

Anheuser- Lemp- Schlitz Milwaukee Flaschen-Bier, und Lemp's Faß-Bier.

Agenten in West-Texas für den berühmten „POMMERY SEC" Champagner.

Alleinige Agenten für „Dupont's Jagd- und Spreng-Pulver."

Agenten für die „Hamburg-Amerikanische Packetfahrt Gesellschaft" und di Norddeutsche Lloyd Dampferlinie. 21

Deutsche

Anzeigen-Agentur,

Etablirt seit 1859.

Charles Meyen & Co.,

Ecke Nassau und Spruce Street,

(Tribune Building,) — New York

besorgen alle Arten von

Geschäftsanzeigen, Personalaufforderungen etc. für diese Zeitung, sowie für

alle deutschen Blätter in den Ver. Staaten und Europa.

Sämmtliche Deutsch-Amerikanische Zeitungen liegen in unserem Geschäfts-Lokal zur freien Einsicht des Publikums auf.

Die geehrten Herausgeber deutscher Blätter werden achtungsvoll ersucht, uns ihre Publikation für unsere Registratur zu übersenden.

Dr. Meyers,

practischer Arzt,

kürzlich in San Marcos ansässig, zeigt seinen Freunden hiermit an, daß er einem Rufe der Bürger von Seguin nachkommend, sich in Seguin niedergelassen hat. Office neben Graves & Vaughans Apotheke. Bestellungen werden auch in anderen Apotheken entgegen genommen oder in seiner Wohnung über Whittakers Store. 16,1y

Dr. H. T. WOLFF,

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer

Specialitaet: Frauen- und Kinder-Krankheiten.

Marion — Texas.

Mittwochs und Samstags von 12 bis 2 Uhr freie Consultation für Jedermann.